

03/15

unisono

Zeitschrift des Sächsischen Chorverbandes e.V.

Ausschreibung zum
Ostsächsischen
Chorwettbewerb

Adventssingen im
Gewandhaus Leipzig



Die „55-Minuten-Ansprache“ des Präsidenten des WSCV – im Hintergrund der Frauenchor Reichenbach



Sächsischer
Chorverband e.V.



16.01.2016
NOBILEUM

mehr erfahren unter
www.ensemblenobiles.de



Stift-Halter

Mal wieder keinen Stift zur Hand um Änderungen an den Noten vorzunehmen oder kleine Notizen aufzuschreiben? Wir haben die Lösung: Der kleine **Stift-Halter** lässt sich ganz einfach in jede Noten-Mappe einheften und hat Platz für einen Bleistift mit Radiergummi.



In verschiedenen Farben erhältlich

Anfragen und Bestellungen
bitte unter:
volkmar_hennig@web.de



@lle-noten.de
Der Online-Notenversand

Ihr Online-Shop für Noten

Unser Notensortiment bietet für jeden Musikliebhaber und für jede Besetzung etwas!

Überzeugen Sie sich selbst und stöbern Sie gleich in unserem Angebot auf www.alle-noten.de:

- Riesen-Auswahl mit über 675.000 Musiknoten für alle Instrumente und Ensembles
- Zahlreiche Artikel mit Abbildungen, Musterseiten und Hörbeispielen
- Kompetente Beratung und hervorragender Service



www.alle-noten.de

Liebe Verbandsmitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

ein Jahr neigt sich seinem Ende entgegen, in dem es einige Veränderungen für den Sächsischen Chorverband gegeben hat. Es war das erste Jahr mit Horst Wehner als neuem Verbandspräsidenten, der bereits neue Akzente für unsere Arbeit setzen konnte. Aber auch andere neue Präsidiumsmitglieder hinterlassen erste Spuren. Unsere langjährigen Bemühungen nach einer Erhöhung der Fördermittel des Freistaates Sachsen für den Verband waren erfolgreich und ermöglichen die notwendige Stärkung der Geschäftsstelle durch die Vollbeschäftigung des Geschäftsführers. Eine Entwicklung, die eine intensivere Betreuung unserer Mitglieder und Projekte sowie ein grundsätzlich professionelleres Arbeiten erlaubt. Dazu trägt auch die Anerkennung des Sächsischen Chorverbandes als Einsatzstelle für den Bundesfreiwilligendienst bei, durch die mit Mandy Schäfer seit Mitte dieses Jahres eine weitere Mitarbeiterin die Geschäftsstelle stundenweise verstärkt.

Aber nicht nur im Bereich der Geschäftsstelle und im Präsidium gab es Veränderungen im vergangenen Jahr. Das Sächsische Chorleiterseminar, als eines unserer wichtigsten Projekte, fand nach Jahren der erfolgreichen Austragung in Bautzen in diesem Jahr erstmals in Freiberg statt. Es lässt sich zweifelsohne festhalten, dass wir mit der Wahl des neuen Veranstaltungsortes eine gute Entscheidung getroffen haben. Freiberg präsentierte sich den Teilnehmern als wunderbarer Gastgeber. Und wir denken, dass wir auch für die nächsten Jahre mit der Stadt und dem Kulturraum gute Unterstützer für das Chorleiterseminar gefunden haben. Bereits im Februar 2016 haben Sie Gelegenheit, sich selbst davon zu überzeugen. Informationen dazu finden Sie in diesem Heft und auf unserer Internetseite.

Doch auch das nächste Jahr wird wieder Veränderungen bringen. Manche kennen wir zum jetzigen Zeitpunkt noch gar nicht, über einige andere informieren wir in dieser Zeitschrift. So finden Sie in der „unisono“ nochmals ausführlich alle Hinweise zu den Veränderungen bei der GEMA. Lassen Sie uns gemeinsam diese Veränderungen angehen und die bestehenden Herausforderungen zusammen meistern! Verändern wird sich auch das bewährte System zur Erfassung der Mitgliederdaten, OVERSO. Auch dazu gibt es erste Hinweise schon in diesem Heft – und in Kürze auch noch ausführlich per Post an Sie. Und nicht zuletzt bereiten wir für das nächste Jahr auch umfangreiche Veränderungen an der „unisono“ vor – seien Sie also gespannt und freuen sich schon jetzt darauf, was Sie dann erwartet. Mit Veränderungen ist es so eine Sache... nicht jeder mag sie und verabschiedet sich gern von lieb gewordenen Traditionen, Orten, Verhaltensweisen. Aber dennoch sind sie wichtig und helfen uns dabei, nicht festzustehen, sondern uns weiterzuentwickeln.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen persönlich und im Namen des Präsidiums eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit mit vielen schönen und erfolgreichen Konzerten sowie natürlich auch ein glückliches und vor allem gesundes neues Jahr.

Ihr



Thomas Lohse
Geschäftsführer



Werkvorstellung

Besinnliches nicht nur zur Weihnachtszeit

Neues vom Chormusikverlag „edition choris mundi“ Zwickau

Momentan laufen die Vorbereitungen für die anstehenden Weihnachtskonzerte der Chöre auf Hochtouren. Dennoch sollte man schon jetzt an das Repertoire für das neue Jahr denken.

Der Dresdner Komponist Rainer Lischka bietet mit seinem wunderschönen Satz zu „Guter Mond, du gehst so stille“ die Möglichkeit, auch in Chorkonzerten im laufenden Jahr besinnliche Stimmung zu verbreiten. Nun verkündet der Karl Wilhelm Enslin Text des bekannten deutschen Volksliedes zwar keine frohe Botschaft, jedoch gelingt es Lischka, die Stimmung der unerfüllten Liebe zart

und einfühlsam in den vierstimmigen Satz einzubinden. Die gesummte Einleitung und Coda, sowie eine unerwartete harmonische Endung am Strophenschluss sind nur einige Beispiele dafür. Der mittlere Schwierigkeitsgrad macht diesen Satz für Chöre unterschiedlichen Leistungsvermögens interessant.

„Guter Mond, du gehst so stille“ ist für Gemischten-, Frauen- und Männerchor zu vier Stimmen erhältlich. Die Probepartituren sind wie immer auf unserer Webseite einsehbar.

„Ein Dorf singt: Requiem aeternam“ – ein Projekt für die Kultur im ländlichen Raum

Michael Pauser, Margit Günther – WSCV

Für die Mitwirkenden der Konzerte zum Projekt „Ein Dorf singt: Requiem aeternam“ ist es eine Freude und Anerkennung, dass der Präsident des Sächsischen Chorverbandes e. V. und Vizepräsident des Sächsischen Landtages Horst Wehner (DIE LINKE) am Abschlusskonzert am 31. Oktober im Saal des Landgasthofes „Weißes Roß“ in Langenbernsdorf als Ehrengast teilgenommen hat. Er gewährte unserem Chormitglied Dr. Wilfried Bartsch folgendes Interview.

Wie hat Ihnen unser Konzert gefallen?

Großartig. Vielen Dank für die Einladung. Ich bin emotional total berührt.

Wie stehen Sie zu unserem Anspruch, als Laiensänger mit Berufsmusikern und professionellen Sängern zusammen ein solch großes Projekt im ländlichen Raum zu gestalten?

Sie haben meinen Respekt und meine Anerkennung. Nur wer an sich selbst hohe Ansprüche stellt, wird auch erfolgreich sein. Und Sie haben ja auch alle guten Voraussetzungen. Engagierte Vereinsmitglieder, einen großartigen und engagierten Vereinsvorsitzenden und Liedermeister. Ein umfangreiches Repertoire, ob es die deutschen Volkslieder, Scherz- und Trinklieder, Musical, Oper, Rock- oder Popmusik, Schlager u. v. a. m. sind. Und Sie wollen – und das begrüße ich außerordentlich – neben ihren herkömmlichen Auftritten weitere Formen finden, ihre Musik zu interpretieren. Hier bietet es sich an, Konzerte gemeinsam mit Berufsmusikern durchzuführen. Dass hierbei auch noch Leute aus dem Ort und der Umgebung aufgerufen werden, mitzusingen, die bisher in aller Regel noch zu keinen Ensembles gehörten, ist eine wunderbare Initiative.

Halten Sie ein solches Projekt für geeignet, dem sichtbaren Rückgang an kulturellen Aktivitäten von Laien wirksam zu begegnen?

Na klar. Das war die dritte Auflage von „Ein Dorf singt“. Der Erfolg bestätigt einmal mehr, wie groß der Bedarf an kulturellen, künstlerischen Projekten dieser Art im ländlichen Raum ist. Ich drücke fest die Daumen und wünsche viel Erfolg.

Wir wollten mit der Einladung von Asylbewerbern aus Werdau ein Zeichen setzen, wie man einen Beitrag zur beginnenden Integration leisten kann. Halten Sie das für einen guten Ansatz?

Ich danke Ihnen ausdrücklich für diese Initiative. Musik vermag so viel. Überall in der Welt und schon immer ist Musik mit dem religiösen, politischen und sozialen Leben eng verknüpft. Sie unterhält, sie gibt Kraft, sie verbindet die Menschen. Es ist also ein guter, richtiger Ansatz. Vielleicht gibt es ja bald gemeinsame Konzerte...

Herr Präsident, danke für Ihre ermunternden Worte.

Für ein Aufhorchen im Saal sorgte mit seiner Ansprache vor dem Konzert der künstlerische Leiter des Projektes Michael Pauser. Auch den Lesern der unisono wollen wir diese eindringlichen Worte nicht vorenthalten.

„Zum 3. Mal heißt es heute in Langenbernsdorf: „Ein Dorf singt“. Vor insgesamt 700 Zuhörern haben wir in den vergangenen beiden Jahren das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach aufgeführt. Menschen, die zu einem großen Teil noch nie zuvor in einem Chor gesungen hatten, standen hier auf dieser Bühne und Menschen, die noch nie zuvor ein sinfonisches Konzert erlebt hatten, saßen hier im Publi-

kum – viele davon sind nun wieder gekommen. Schnell wurde klar, dass dieses Projekt weitaus mehr ist, als nur ein kleines dörfliches Chorkonzert. Menschen unterschiedlichster Generationen und mit unterschiedlichster Biografie haben sich zusammen gefunden, um gemeinsam neues Terrain zu erkunden – sie sind sich begegnet und haben das Miteinander schätzen gelernt. Belohnt wurde diese Arbeit im vergangenen Jahr mit den Nominierungen für den „Generationenpreis des Freistaates Sachsen“ und den „Sächsischen Bürgerpreis“.

Unser Dank gilt allen, die dieses Projekt unterstützen: Den Sängerinnen und Sängern in den Chören, den Solisten, den Musikerinnen und Musikern sowie den weiteren Mitarbeitern der Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach, der Gemeinde Langenbernsdorf, dem Landkreis Zwickau und dem Kulturraum Vogtland-Zwickau, den Firmen und Gewerbetreibenden, die dieses Projekt fördern – allen voran die Sparkasse Zwickau – und natürlich Ihnen liebes Publikum, dass Sie so zahlreich zu uns kommen und unsere Musik auch hören wollen.

Mit dem Programm „Requiem aeternam“ wollten wir einen bewussten Kontrast setzen zwischen der überwiegend fröhlich-jubelnden Musik des Weihnachtsoratoriums in den vergangenen beiden Jahren und den heiteren Musiken, die Sie hoffentlich im Jubiläumsjahr 2016 an dieser Stelle hören können. Zu diesem Programm angeregt haben uns natürlich auch die historischen Jahrestage: Der Erste Weltkrieg, der vor 100 Jahren im 2. Jahr tobte – und der dafür sorgte, dass 1915 erstmals der Gesang unseres Vereines verstummte –, der Völkermord an den Armeniern vor 100 Jahren, das Ende des Zweiten Weltkrieges vor 70 Jahren, damit verbunden auch die Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki, ebenfalls vor 70 Jahren, und andere. Neben diesen historischen Gründen gibt es natürlich auch die ganz privaten: Jeder hier im Saal stand wohl nicht erst einmal vor der schwierigen Aufgabe, den Tod eines ihm nahestehenden Menschen zu verarbeiten. Aber vielleicht berührt Sie auch das dramatische Schicksal von zu Tode gekommenen Menschen, die sie gar nicht kennen. Wir alle sehen täglich die Bilder von Krieg und Terrorismus in den Nachrichten, und wir alle erinnern uns auch noch an den mutwillig herbeigeführten Absturz des Germanwings-Flugzeuges im März mit 149 unschuldigen Opfern.

Meine Damen und Herren,

ein Bezug zu unserem heutigen Konzertthema war bei der Planung Anfang 2014 noch nicht in seinem jetzigen Ausmaß absehbar – heute ist er allgegenwärtig und ich kann nicht anders, als mich über dieses gesellschaftlich so wichtige Thema zu äußern. Im Jahr 2015 sind aufgrund der vielen Kriege und terroristischen Konfliktsituationen auf der ganzen Welt, an denen Deutschland als drittgrößter Waffenproduzent nicht gerade unschuldig ist, so viele Flüchtlinge und Asylbewerber nach Deutschland gekommen, wie schon lange nicht mehr; bis Jahresende sollen es 800.000 werden. Erfreulich ist, dass es viele Deutsche gibt, die diese Menschen freudig oder zumindest aus der Überzeugung heraus, diesen Menschen in ihrer Not helfen zu müssen, in einer freundlichen Grundhaltung empfangen. Aber es gibt leider auch die andere Seite: Hass, Entwürdigung, Menschenverachtung, Rassismus, Brandstiftung, Morddrohungen und -Anschläge. Das Schlimme daran ist, dass es sich dabei nicht nur um rechte Randgruppen handelt, sondern dass der Hass in der Mitte der deutschen Gesellschaft angekommen ist und dort entweder aktive Zustimmung erfährt oder – was ich für genauso gefährlich halte – von vielen Menschen sehenden Auges gebilligt wird. In den Negativschlagzeilen immer wieder ganz oben: Unser Freistaat Sachsen, der rechte Gewalt viel zu lange verharmlost hat und dies noch immer tut; trotz NSU, trotz einer vielerorts stark gewählten NPD, trotz einer immer rechtsradikaler werdenden Pediga und trotz einer immer rechtspopulistischer werdenden AfD.

Nach Ende des Zweiten Weltkrieges flohen weit mehr als 10 Millionen



„Volles Haus“ – ein schöner Anblick

Foto: Joshua Götz



Berührungsgänge – hier gibt es keine

Foto: Joshua Götz



Solisten und künstlerischer Leiter nach getaner Arbeit

Foto: Joshua Götz



Der Projektchor und die Vogtlandphilharmonie Greiz/Reichenbach

Foto: Joshua Götz

Deutsche und sie fanden dankend Aufnahme bei Menschen, die durch den Krieg ebenfalls all ihr Hab und Gut verloren hatten. Heute geht es uns in Deutschland so gut wie nie zuvor, wir leben in Frieden, wir sind eines der reichsten Länder der Welt und den meisten Menschen – nicht allen, aber den meisten – in unserem Land geht es gut oder sehr gut. Auf jeden Fall geht es jedem einzelnen Deutschen besser als den Flüchtlingen, die vor Krieg und Terror fliehen. Nun kommen 800.000 Flüchtlinge zu uns und allerorts brennen Flüchtlingsheime, werden Hassparolen skandiert, werden Politiker und ehrenamtliche Helfer mit Morddrohungen überschüttet und man hört von dummen Populisten bis hinauf in die Reihen der Landes- und Bundespolitik, dass Deutschland das nicht verkraftet, dass hier die Menschen aufeinander losgehen werden, dass die Deutschen verarmen, dass Kirchen abgerissen und an ihrer Stelle Moscheen gebaut werden und dass dadurch das christliche Abendland untergeht. Populisten und Rassisten nutzen die Angst vieler Bürger, die durch die Flut von Informationen und Horrormeldungen vielleicht sogar absichtlich erzeugt wird; hinzu kommen die vielen erfundenen Falschmeldungen über angeblich von Flüchtlingen und Asylbewerbern verübte Ladenplünderungen oder gar Vergewaltigungen.

Mal ehrlich: Können Sie sich unter der Zahl 800.000 irgendetwas vorstellen? Wie viel sind 800.000 Menschen? Machen wir es anschaulich: Wir sind 80 Millionen Bürger in diesem Land. Auf 100 Bürger kommt also 1 Flüchtling. In diesem Saal sind heute ca. 300 Personen. Sehen Sie sich um und stellen Sie sich vor, 3 Flüchtlinge kommen hinzu. Das und nichts anderes heißt es: Wenn 800.000 Flüchtlinge nach Deutschland kommen, dann kommen heute 3 in diesen Saal. Diese 3 Flüchtlinge machen uns allen, wie wir hier sitzen, unser Leben kaputt? Diese 3 Flüchtlinge ruinieren unsere Sozialsysteme? Diese 3 Flüchtlinge machen uns unsere Kultur kaputt? Diese 3 Flüchtlinge islamisieren unser christliches Abendland? Diese 3 Flüchtlinge veranlassen uns dazu, dass wir uns als Deutsche fremd in diesem Saal fühlen? – Hören Sie doch nicht auf diese asozialen, rassistischen und menschenverachtenden Hetzer, die so etwas erzählen! Es ist einfach nur Blödsinn!

Deutschland hat viele tolle und engagierte Menschen. Dieser erbärmliche Haufen, der ständig „Wir sind das Volk“ schreit, ist eben zum Glück nicht repräsentativ für unser Volk. Geben wir denen also auch keinen Platz mehr es zu behaupten. Zeigen wir der Welt, dass wir als Verursacher – und zum Glück auch Verlierer – zweier Weltkriege aus der Geschichte gelernt haben, dass wir Hass, Intoleranz und Rassismus nicht akzeptieren und dass wir Menschen in Not mit den uns reichlich zur Verfügung stehenden Mitteln helfen.“

Als konkretes Zeichen dieser Hilfe waren 10 Asylbewerber aus der Erstaufnahmeeinrichtung der nahegelegenen Stadt Werdau zum Konzert eingeladen. Aufmerksam verfolgten sie das Geschehen um die ihnen fremde Kultur des Trauerns in Deutschland. Nach dem Konzert wurde noch lange gefeiert und fremdländische Gesänge erschallten dabei auch im Landgasthof „Weißes Roß“ in Langenbernsdorf.



Wo sind in diesem Moment die Gedanken?

Foto: Joshua Götz

Workshop für Chorleiter – Männerchöre am 26. 09. 2015 in Zwickau

Bodo Hasler - Taurasteinchor Burgstädt e.V.

Am Samstagmorgen, dem 26. September 2015 machte ich mich gegen 09:30 Uhr auf nach Zwickau zum Chorleiter-Workshop und die komplette Fahrt über beschäftigte mich nur ein Gedanke: Was für eine dumme Idee! Ich bin kein Chorleiter! Dazu fehlen mir sowohl die nötige Befähigung, als auch die Begabung. Ich singe gern im Chor und habe schon, nach besten Kräften, 2 Proben geleitet, die sonst ausgefallen wären. Einige Stimmproben habe ich auch gehalten, aber Chorleiter ist doch etwas ganz anderes! Ein Blick ins Programm des Tages – z.B. Dirigiertechniken, Methodik der Probenarbeit, Erörterung von Stil- und Interpretationsfragen (Hä?), ein Studiochor steht zur Verfügung – wirft die nahe liegende Frage auf: Woher, um alles in der Welt, habe ich den Mut genommen, mich für diesen Tag anzumelden?

Um es vorweg zu nehmen: Es war eine gute Idee! Der Tag verging mit Informationen und praktischen Übungen wie im Flug. 3 Teilnehmer waren wir und der von Nico Nebe geleitete Workshop verlangte uns eine Menge ab. Aber unter seiner fachkundigen Anleitung und im Kreise der Sänger des Studiochores fühlten wir uns zu jeder Zeit willkommen und ernst genommen. Jeden von uns an der Stelle seiner unterschiedlichen musikalischen Befähigung abzuholen – das verstand Nico Nebe ganz hervorragend.

Der Tag begann mit umfangreichen Übungen und ergänzenden Informationen zum Einsingen und zur Stimmbildung. Erstaunlich, was es hierbei alles zu beachten gibt. Die immer wieder eingeflochtenen Erläuterungen über Zweck und Hintergründe bestimmter Übungen haben in mir sehr viel Verständnis für diesen, hin und wieder

doch zu geringgeschätzten, Teil der Chorproben geweckt.

An Hand ausgewählter Chorsätze stiegen wir im Folgenden in die konkrete Probenarbeit ein. Reihum konnten wir 3 Probanden uns nun abwechselnd im Dirigat des Studiochores üben und dieser Teil, der mir im Vorfeld die meisten Bauchschmerzen bereitet hatte, erwies sich als sehr kurzweilig und lehrreich. Die einfühlsame Anleitung des



Chorleiterworkshop für Männerchöre mit Nico Nebe

Foto: Michael Pauser

Workshop-Leiters tat das ihre dazu, aber in ebenso hohem Maße der Studiochor. Die Sänger des Männerchores „Liederkrantz“ Zwickau 1843 e.V. hatten ihren freien Samstag daran gesetzt, um uns bei diesem Workshop zu unterstützen. Ich habe sie als ein stimmlich hervorragend besetztes Ensemble kennengelernt, obwohl nach eigener

Auskunft an diesem Tag nicht ganz komplett, denen die Freude an der Musik ebenso wie die Freude an der Geselligkeit in jedem Moment anzumerken ist. Wir haben einige Stunden gemeinsam gesungen, aber ein Nachlassen der Aufmerksamkeit oder der Probendisziplin war nicht zu erkennen. Und für mich am Faszinierendsten: Dieser Chor singt exakt das, was der Dirigent vorgibt, egal ob es sich aus Sicht der Sänger richtig, falsch, ungewohnt oder ganz anders anfühlt. Damit muss man als Laie am Dirigentenpult erst einmal klar kommen! Aber nach meiner gewonnenen Erfahrung führt auch kaum etwas schneller zu Verbesserungen, als jede Unsauberkeit und jeden Fehler direkt musikalisch hören zu können. Unterbrochen von

Pausen verging der Tag schnell. Noch allerlei hätte ich zur Methodik der Probenarbeit zu fragen gehabt, aber Zeit und Aufnahme-fähigkeit sind leider begrenzt.

Ich möchte dem Veranstalter und dem Männerchor „Liederkrantz“ für einen sehr informativen, lehrreichen und kurzweiligen Tag danken.

Dreiklang - der mittelsächsische Kinderchor

Ein Bericht von Projektkoordinatorin Lea Lustig

Ein ganzes Wochenende erfüllten 80 Kinderstimmen die Landesmusikakademie auf Schloss Colditz, als drei Kinderchöre aus Sachsen und Sachsen-Anhalt zusammenkamen, um miteinander zu singen.

2010 von zwei Musikprofessoren initiiert, fand das länderübergreifende Projekt „Dreiklang – Mitteldeutscher Kinderchor“ dieses Jahr bereits zum 5. Mal statt und bildete den Abschluss des ersten Landesmusikfest Sachsens in Grimma. Die Chemnitzer Chorallen trafen mit ihrem Leiter Werner Haas auf den Chor des Osterburger Markgraf-Albrecht-Gymnasiums unter der Leitung von Corinna und Lothar Klein. Die musikalische Ge-

samtleitung oblag Steffen Klaumünzner, der mit seinem Schwanenschloss Kinderchor Zwickau den Dreiklang vervollständigte.

Nach drei Tagen des intensiven Probens, gemeinsamen Spielens und dem Schließen neuer Freundschaften fand das Abschlusskonzert in der Klosterkirche Grimma statt. Jeder Kinderchor stellte sich mit einigen Stücken aus seinem Repertoire musikalisch vor, zahlreiche Lieder und eigens für das Projekt komponierte Werke sächsischer Komponisten erarbeiteten die Chöre jedoch erst an dem Wochenende gemeinsam. Am Klavier begleitet wurden die Sängerinnen und Sänger während der Proben in Colditz und

beim Konzert in Grimma von Julian Gunkel, der Schulmusik in Leipzig studiert.

Als Projektkoordinatorin unterlag mir die organisatorische Verantwortung des Vorhabens. Vor Ort stand ich den Mitwirkenden als Ansprechpartnerin für Fragen aller Art zur Verfügung. Außerdem fungierte ich als Schnittstelle zwischen den Musikern und dem Schloss Colditz, bei der alle Fäden zusammenliefen.

Abschließend gesagt war es ein gelungenes Projekt mit 3 guten Kinderchören.

Anmerkung des Sächsischen Chorverbandes:

Im Zeitraum Mai 2014 bis Februar 2015 nahm Lea Lustig erfolgreich an der ersten Weiterbildung „Projektmanagement Chor“ des Deutschen Chorverbandes teil. Am Bei-

spiel verschiedener Veranstaltungen wie dem Deutschen Chorwettbewerb 2014 in Weimar oder dem Vokalfestival Chor@Berlin im Februar 2015 beleuchteten namhafte Dozenten unter anderem die Bereiche Pres-

se- und Öffentlichkeitsarbeit, Dramaturgie, Inszenierung und Formate von Konzerten sowie zielorientiertes Veranstaltungsmanagement. Wir danken Lea Lustig für ihre engagierte

Begleitung des Projektes Dreiklang. Wenn Sie bei einem Ihrer Chorprojekte ebenfalls das „know how“ von Lea Lustig einbeziehen möchten, stellen wir über unsere Geschäftsstelle gern den Kontakt zu ihr her.

Der Hustenkanon

Dr. Wolfgang Horlbeck – WSCV

Anmerkung zum Hustenkanon: Die Anregung zu diesem Kanon erhielt ich aus den Annalen eines vogtländischen Männergesangsvereins aus dem Jahre 1926. Das leidige Problem hustender Sängerinnen und Sänger kann man im 3. Kanoneinsatz od libitum gestalten, indem man die Achtelpausen mit entsprechenden Geräuschen füllt.

Husten-Kanon

Wolfgang Horlbeck

Die kleine Chor-Live-Musikkunde (Lektion 26 bis 28)

Viel Spaß beim „Lernen“ wünscht Bundeschorleiter Prof. Michael Schmoll.

Wege zum Blattsingen mit der RHYTHMUS-SPRACHE

Neben den TONSILBEN, die uns beim Blattsingen helfen können, kommt uns eine schnellere Erfassung des RHYTHMUS immer sehr entgegen. Nachdem wir das in früheren Lektionen schon theoretisch kennengelernt haben, können wir es nun mit Hilfe der RHYTHMUSSPRACHE auch ganz praktisch anwenden. Im LEVEL 1 behandeln wir die Viertelnote mit „ta“ und die Viertelpause mit „still“

Das „still“ sollte wirklich tonlos = geflüstert gesprochen werden. Nun die HALBE NOTE- sie entspricht einer Viertel + angebundener Viertel und wird mit Ta-o (tao) gesprochen.

Eine HALBE NOTE MIT PUNKT wird wie drei Viertelnoten gedacht, weil der Punkt einer angebundener Viertel entspricht. Wir sprechen (oder singen auf einem Ton) ta-o-a. Durch den Vokalwechsel a-o-a fühlen wir auch bei langen Tönen den Puls der Musik.

Die „ACHTELNOTEN-ZWEIERGRUPPE“ passt genau in einen Viertelpuls hinein. Wir nennen die Figur „Duole“. Es gibt sie mit Balken oder in „Fähnchen-Schreibweise“. Wir sprechen eine Achtel mit „ti“, das „Pärchen“ mit „ti-ti“.

Spannend wird nun die Viertelnote mit Punkt („punktierte Viertel“). Der Punkt entspricht der Länge nach einer Achtel. Also kann man auch eine Viertelnote nehmen und eine Achtel daran „anbinden“. Dazu kommt sehr oft die gewohnte zweite Achtel des „Pärchens“. Aus „ta-titi“ wird durch die Anbindung bzw. den Punkt einfach „tai - ti“. Die „punktierte Viertel“ mit der Ergänzungsnote Achtel kommt sehr häufig in unseren Chorstücken vor.

Eine ganz andere Art von Rhythmusgefühl entsteht durch die Kombination der Viertel, der Achtel und der punktierten Viertel, wenn man sich mit dem häufig vorkommenden 6/8 Takt befasst. Dieser schwingende Rhythmus begegnet uns oft (z.B. beim Volkslied „In einem kühlen Grunde“. Der Auftakt zu Beginn besteht nur aus einer Achtel (ti)

Nun kommen wir zur TRIOLE, die schlicht mit den Silben „tri-ola“ gesprochen wird. Wichtig ist die GLEICHMÄSSIGKEIT aller drei Silben.

Im Bereich des sogenannten „SWING“ entstand eine Triole, deren ersten beiden „Triolenachtel“ zusammengebunden wurden. Diese Triole kann man „Swingtriole“ oder „Shuffle“ nennen und z.B. „Trila“ aussprechen (mit gedehntem „i“).

die übliche Schreibweise der „Swingtriole“ in der Praxis

Interessant für uns Chorsänger ist nämlich das „swingende“ Singen, das wir auch mit dem Begriff „ternär singen“ beschreiben. Dabei werden im Notenbild normale Achtel - Zweiergruppen notiert, die aber in Wirklichkeit als Swingtriole gesungen werden. Das folgende Beispiel ist zunächst ein „binärer“ Rhythmus. „Binär“ bedeutet, die Zweiteilung (titi) bei den Achteln singen.

Der gleiche Rhythmus nun in „ternärer“ Singweise. Man sieht das am Begriff „Swing“ über dem Notenbild. Manchmal steht auch „ternär singen“ dort. Außerdem gibt es Stücke, z.B. aus dem Gospelbereich, wo man entscheiden muss: binär oder ternär?

25 Jahre WSCV e. V.

Festkonzert am 19. September 2015 in der Neuen Welt Zwickau

Margit Günther und Zusammenfassung mehrerer Teilnehmermeinungen – WSCV

Für unser 25jähriges Bestehen scheuten wir keine Kosten und Mühen. Das erste Haus am Platze, bestens geeignet für außergewöhnliche kulturelle Ereignisse, das wunderschöne Konzert- und Ballhaus Neue Welt in Zwickau wurde angemietet. Die Vorbereitungen liefen zügig und komplikationslos. Die Einladungen an alle uns wichtigen Gremien und an alle anderen Chöre des WSCV wurden rechtzeitig ausgesprochen. Eine Pressemitteilung an die Ortspresse erfolgte. Das Festkonzert konnte beginnen.

9 Chöre waren der Einladung zur Teilnahme am Festkonzert gefolgt. Zu Beginn der Veranstaltung hatten sich alle eingefunden und mit ca. 300 Mitwirkenden war der Saal der Neuen Welt gut gefüllt. Begrüßen konnte unser Präsident Nico Nebe in seiner kurzen Ansprache den Präsidenten des Sächsischen Chorverbandes und Vizepräsident des Sächsischen Landtags Horst Wehner sowie die Präsidenten des Musikbundes Chemnitz und des Leipziger Chorverbandes Carsten Walther und Stefan Kugler. Auch einige Chormitglieder unserer anderen Chöre waren im Saal zu sehen. Die sonstigen Gäste kamen zwar nicht zahlreich, dafür waren sie am Geschehen sehr interessiert. Die im Saal ausgelegte Chronik des WSCV wurde interessiert durchgeschaut, aufgrund der Kürze der Zeit (nur 1 Pause) konnte dies sicher nur oberflächlich geschehen. Zu anderen Veranstaltungen des WSCV wird die Chronik wieder eingesehen werden können.

Noch am 19. September hatte ich eine erstes Resümee als E-Mail des Konzertbesuchers Eberhardt Börner auf meinem Rechner: „*Es war eine rundum gelungene, sehr, sehr schöne Veranstaltung. Sie war prima vorbereitet, wurde sehr angenehm moderiert und die aufgetretenen neun Chöre präsentierten sich in solider Qualität und demonstrierten damit auch die große Bandbreite des „westsächsischen Chorlebens“. Es war eine Freude zu erleben, mit welchem Einsatz und Können die Sängerinnen und Sänger, unter ihnen der hervorragende Schwanenschloß-Kinderchor, sich darboten. Trotz mancher Unkenrufe, die man zuweilen hört, am 19. 09. 2015 wurde erneut bewiesen, dass die Chormusik in zahllosen Menschen wirklich lebt.*“

Horst Wehner, der Präsident des Sächsischen Chorverbandes hatte sich bereits während des Festkonzertes mehrmals positiv über die Veranstaltung geäußert und hatte vor allem beim Beitrag des Männerchores „Liederkranz“ 1843 Zwickau großen Spaß (wie viele andere übrigens auch). Seine Eindrücke beschrieb er so: „*Wo man singt, ... da lass dich ruhig nieder, sagt man im Volksmund. Und so freue ich mich immer auf Begegnungen mit sangesfreudigen Menschen. Am 19. September durfte ich im Konzert- und Ballhaus Neue Welt in Zwickau Chören des Westsächsischen Chorverbandes lauschen, der an diesem Tag mit über 300 Aktiven sein 25jähriges Bestehen feierte. Ensembles aus Glauchau, Döbeln, Reichenbach, Schwarzenberg und Thalheim trugen dabei ebenso zum Gelingen bei wie der Schwanenschloß-Kinderchor, die Chorvereinigung Sachsenring, der Männerchor Liederkranz und der Zwickauer Singekreis aus Zwickau. Neben den dargebotenen Sangeskünsten gab es auch noch Wissenswertes. So gehörten bei Gründung 5 Chöre, ein Vokalensemble und sieben Einzelmitglieder dem WSCV an, dessen erster Präsident kein geringerer als Rainer Eichhorn war. Der damalige Oberbürgermeister der Stadt Zwickau engagiert sich heute im Zwickauer Bündnis für Demokratie und Toleranz.*

Die sächsischen Chöre bilden einen festen und unverzichtbaren Bestandteil unserer einzigartigen Landeskultur, was gerade mit dem Festkonzert des WSCV anlässlich seines 25jährigen Bestehens wieder auf eindrucksvolle und nachhaltige und sehr unterhaltsame Weise unter Beweis gestellt wurde.“

Einen etwas kritischeren Blick auf das Konzert hat Rene Grabner,



Durfte das Festkonzert beginnen – der Georgius-Agricola-Chor Glauchau



Ein sichtlich gut gelaunter SCV-Präsident



Ein Saal voller Sänger

Vereinsvorsitzender des Männerchores Liederkranz 1843 Zwickau. Sein Fazit lautet:

„Das Festkonzert zum Jubiläum war ein gelungener Nachmittag. Es gestaltet sich immer schwierig, alle Vorstellungen und Belange unter

einen Hut zu bekommen. Michael Pauser hat in seinen Ansagen die richtigen Worte gefunden und die Lockerheit und Freude verarbeitet, die wir beim Singen haben sollten und die sich auch auf die meisten Chöre übertragen hat.

Leider haben sich einige Chöre nicht an die Vorgaben zur Auftrittszeit gehalten, was im Publikum immer wieder für Unverständnis sorgte. Jeder teilnehmende Chor wäre es wert gewesen, sein Repertoire auszuweiten, doch ist die Zeit eines Konzertes nun einmal begrenzt. Jahrelange gestandene Chorleiter sollten ihre Aktionszeit doch richtig kalkulieren können.

Auch wenn es nicht unmittelbar in der Verantwortung des WSCV als Veranstalter lag, sollte doch die falsche Kalkulation des Caterings genannt werden. Zuwenig Verkaufspunkte für zu viele Gäste und der Kuchen reichte nicht, war zwar sehr lecker aber vielen nutzte dies eben nichts, weil sie keinen bekamen.

Wie aber schon eingangs erwähnt, bleibt es ein würdiges Festkonzert, dass erst einmal getoppt werden muss. Wir als Männerchor Liederkranz haben uns gefreut, daran teilnehmen zu dürfen und dem Publikum zu zeigen, dass auch Männerchorgesang äußerst unterhaltsam sein kann.“

Dagmar Franke, Pressesprecherin des Stadtsingechores Döbeln, der zum ersten Mal an einer Veranstaltung des WSCV teilnahm, fasste ihre Eindrücke kurz und prägnant, aber deshalb nicht weniger aussagefähig zusammen.

„Ballhaus – stilvolles Ambiente, Veranstaltung – mit ansprechendem Niveau (im Vergleich zu anderen), gute Organisation, zwangloser Wechsel des jeweils auftretenden Chores – ideal, Präsentation mit Kurzprogramm ausreichend, um Stil und Breite des Repertoires zu zeigen, für uns Möglichkeit, Chöre aus anderen Regionen kennenzulernen (alle Chöre kannten wir nicht), Programm sehr abwechslungsreich, positiv, dass alle Chöre ähnliches Niveau hatten, gemeinsamer Gesang – wirkungsvoller Abschluss, insgesamt – eine gelungene Veranstaltung“

Fast gleichlautende Worte fand die Chorleiterin des Stadtchores Thalheim, Uta Loth. Ihre Eindrücke hatte sie der Presse mitgeteilt, die im Bereich Stollberg diesen Artikel auch veröffentlichte.

Hanna Jung und Brigitte Schößler von der Chorgemeinschaft Schwarzenberg erinnerten sich auch an die vergangene Zeit der Mitgliedschaft im WSCV.

„Das 25jährige Bestehen des Westsächsischen Chorverbandes ist zugleich für uns ein Jubiläum, denn wir sind 20 Jahre mit dabei und haben viele Begegnungen erlebt. Es war für uns wenige Jahre nach der Wende wichtig, ein „Dach“ zu haben, unter dem wir mit den veränderten Bedingungen besser zurecht kommen konnten. Für unsere Chorgemeinschaft setzt immer darauf, nicht nur mit eigenen Konzerten in Erscheinung zu treten, sondern auch an vielen größeren Events teilzunehmen. Dafür boten viele Veranstaltungen unter der Regie des WSCV Gelegenheit.“

Zum Festkonzert anlässlich des 25jährigen Bestehens am 19. 09. 2015 war es für uns Ehre und Verpflichtung dabei zu sein. Wir konnten uns wieder einmal von der gewachsenen Qualität der Chöre überzeugen und waren begeistert von der Vielfalt des Dargebotenen und auch davon, wie nicht nur junge Sängerinnen und Sänger mit innerer und äußerer Bewegung Traditionelles und Modernes „rüberbrachten“. Die beiden gemeinsamen Sätze forderten uns bei der Einstudierung einiges ab, der Gesang aller Chöre war dann ein echter Höhepunkt und erzeugte „Gänsehaut-Feeling“.

Chortreffen sind wohl für jede Sängergemeinschaft Herausforderung und Höhepunkt zugleich, bei denen man im internen Vergleich seinen Standort bestimmen kann. Man lernt vom anderen und erhält Impulse für die eigene Chorarbeit. Das war in der 20jährigen Geschichte unserer Mitgliedschaft im WSCV immer so. Deshalb danken wir den Veranstaltern, die sich bei der Vorbereitung und Durchführung des Festkonzertes so viel Mühe gaben.

Thomas Bujotzek, stellvertretender Vorsitzender der Chorvereinigung Sachsenring Zwickau stufte in einer übersandten E-Mail die Veranstaltung als grundsätzlich gelungen ein, bemängel-



Die Chorvereinigung Sachsenring – festlich anzusehn mit festlichem Programm



Wenn Solistinnen fehlen springt der Chorleiter ein – Dr. Wolfgang Horlbeck mit Solo



Zum ersten Mal bei uns zu Gast – der Stadtsingechor Döbeln

te jedoch die mit 3,5 h sehr lange Konzertdauer. Er bot außerdem für ähnliche Veranstaltungen die Hilfe des Vorstandes der Chorvereinigung Sachsenring bei der Vorbereitung und Durchführung an. Dafür bedanken wir uns herzlich.

Der Vorstand des WSCV ist sich einig: Wir haben ein hörenswertes Festkonzert erlebt – vielen Dank an die teilnehmenden Chöre und unsere Gäste. Wir haben bewusst die oft steife und hölzerne

Form von Festkonzerten mit streng vorgegebenen Abläufen und Inhalten umgangen – die Reaktionen der Teilnehmer und Besucher bestätigte uns – es war eine richtige Entscheidung.



Konzentration – die Chorgemeinschaft Schwarzenberg



Der Schwanenschloß-Kinderchor singt von heiseren Fröschen



Rumba-Ole mit Dr. Gerd Stiehler und dem Zwickauer Singekreis



Moderation – ohne Karteikarten – dafür mit Tablet



Der Stadtchor Thalheim mit seinem tollem Programm



Beim Singen des „Speisezettels“ konnten selbst die Sänger nicht ernst bleiben

40 Jahre Gemischter Chor Naundorf/Niederbobritzsch

Wolfgang Babucke – WSCV

1975 bildete sich aus zwei Chören der gemischte Chor Naundorf/Niederbobritzsch. Unter der Leitung von Siegfried Böhme erarbeitete sich der Chor ein vielseitiges Repertoire an Volksliedern, mit denen er die 4 Jahreszeiten begleitet und sich bei regionalen und überregionalen Auftritten einen Namen machte. 2001 übernahm Günter Charles den Chor. Günter Charles war ein Profi und so konnte nichts mehr sein wie früher. Aus dem ehemaligen Gesangsverein sollte ein Chor werden, aus der Singestunde eine ordentliche Chorprobe. Wir haben uns den höheren Anforderungen an unsere Musik und Sprache gestellt und sie erfüllt. Leider ist Günter Charles 2012 verstorben.

Seit Januar 2013 leitet Andreas Christoph aus Großhartmannsdorf unseren Chor. Er nimmt seine Aufgabe sehr ernst und ist auch streng und kritisch mit seinen Einschätzungen zur Leistung unseres Chores. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, das erreichte Chorniveau nicht nur zu erhalten, sondern auch weiter zu entwickeln.

Im Rahmen unseres Vereinslebens haben wir viele freundschaftliche Beziehungen zu anderen Chören entwickelt, z. B. zum Gemisch-



Der Gemischte Chor Naundorf/Niederbobritzsch feiert bei schönstem Wetter

Foto: Wolfgang Babucke

ten Chor des Kurortes Hartha, zum Kirchenchor Niederbobritzsch und zum Gemischten Chor des MGV 1888 Iggelbach (Pfalz). Seit 2001 verbindet uns auch die Zusammenarbeit mit dem Musikverein Freital, den unser Chorleiter Günter Charles gegründet hatte. Regionale und überregionale Vergleiche mit anderen Chören waren und sind uns sehr

wichtig, denn sie zeigen wo wir stehen in unserer musikalischen Arbeit. Deren Weiterentwicklung liegt allen Chormitgliedern am Herzen, denn wer eine gute Leistung abrufen kann, stärkt auch das eigene Selbstbewusstsein. Wir freuen uns auf weitere Jahre in unserem nun 40jährigem Gemischten Chor Naundorf/Niederbobritzsch.

25 Jahre Kammerchor Chemnitz

Dr. Michael Reuter, Landeschorleiter des Sächsischen Chorverbandes

Das war vielleicht ein Chorfest! Im vollbesetzten Silbersaal der „Stadt der Moderne“ (siehe Autobahnbeschilderung) wurde am symbolträchtigen 3. Oktober 2015 das Jubiläum gefeiert. Aus einem „Chor der Ehemaligen“ der damaligen Erweiterten Oberschule „Dr. Theodor Neubauer“ unter der Leitung von Ruth Winkler entwickelte sich im Laufe der Jahre der „Traditionschor Chemnitzer Abiturienten“, von 1989 an durch Wolfgang Richter geleitet und seit 2004 unter dem jetzigen Namen singend. Das Jubiläumsprogramm spannte einen weiten Bogen von Werken der Renaissance bis zur Moderne, von den „Romantikern“ über Spirituals, Volksliedbearbeitungen bis zu Pop-Titeln.

Nun soll einem Jubilar nicht die Feierlaune verdorben werden, doch einige freundliche Anmerkungen seien dennoch gestattet. Fast durchweg war auffällig, dass die Möglichkeiten dynamischer Schattierung von den 34 Sängerinnen und Sängern nicht konsequent ausgeschöpft wurden. Gelungen erschienen die Titel „Shenan-doah“, Grieg's „Ave maris stella“ oder der Kodaly-Titel „Esti dal“ als Zugabe in diesem Zusammenhang. Gelegentliche Intonationsschwächen waren dem z.T. körperlos singenden Sopran anzulasten (Mozart: „Jubilare Deo“), aber auch die Mittelstimmen trugen gelegentlich dazu

bei („Ave verum“ von Nicolas Gombert). Bei Antonio Lottis „Crucifixus“ war es wohl der achtfachen Choraufteilung geschuldet, dass die kleinen Stimmgruppen stimmlich nicht ganz homogen ausbalanciert waren. Auf instrumentale Begleitungen wurde verzichtet (bis auf eine Beatbox-Begleitung im „Bi-Ba-Butzemann“); bei den Alten Meistern gehören sie eigentlich aufführungstechnisch dazu und hätten hier interessante klangliche Akzente gesetzt. Ein kleiner Hinweis zur Programmgestaltung: zwei oder drei Vertonungen eines gleichen Textes, u. U. aus verschiedenen musikalischen Epochen, sind für den Hörer im Vergleich der kompositorischen Textausdeutungen durchaus interessant. Ein Beispiel: Der im ersten Programmteil gesungene Vertonung des Textes „Verleih uns Frieden“ durch Hugo Distler wäre z.B. die aus der „Geistlichen Chormusik 1648“ von Heinrich Schütz gegenüberzustellen.

Eine durch das Publikum mit herzlichem Beifall quittierte Geste war die dreimalige Übergabe des Dirigats an die Chorgründerin, wobei Ruth Winkler bei der Volksliedinterpretation („Im schönsten Wiesengrunde“) ebenso wie im vielgesungenen „Kleinen Liebeslied“ von Jürgen Golle einer differenzierteren Strophengestaltung mehr Aufmerksamkeit hätte schenken können.

Die für diese Chorstärke doch etwas kleine Bühne führte dazu, dass die außen stehenden den Männer quasi aufeinander zusangen und nicht in den Saal zum Publikum. Dadurch wirkten die Interpretationen „frauenchorlastig“. Das fiel besonders dann auf, wenn der Männerchor melodisch führte. Mit gelegentlichen Änderungen in der Choraufstellung wären abwechslungsreichere Klangstrukturen entstanden (u.U. unter Verzicht auf einige wenige der 33 interpretierten Chorwerke). Bei den spritzig gesungenen Spirituals hätte man den Sängern am liebsten zugerufen: „Werft die Mappen weg, bewegt euch, zeigt noch deutlicher durch rhythmisch akzentuierte körperliche Impulse, wie diese Musik eurem Lebensgefühl entgegenkommt!“ Das gilt ebenso für das südafrikanische Traditional „Erile“.

Der Vizepräsident des Sächsischen Chorverbandes Wolfgang Richter leitete souverän mit zwingender Gestik, korrespondierte auch gelegentlich mit dem Publikum, in dem viele „Ehemalige“ mit ihren Kindern saßen. Am Ende des über zweistündigen Konzerts wurde auch der seit 25 Jahren amtierende Vereinsvorsitzende Peter Schuricht mit einem Blumengruß bedacht. Eine noble Geste, die seine unermüdete ehrenamtliche Tätigkeit gebührend in den Focus rückte. Dem Kammerchor Chemnitz, der zu den leistungsfähigsten Laienchören Sachsens zählt, darf auch der Rezensent für die Zukunft alle guten Wünsche übermitteln und auf weitere Konzerterlebnisse hoffen.

Gesangverein „Germania“ Gerichshain e.V. Wir sind mehr als nur ein Chor

Marlies Ollech/Renate Schmidt - LCV

Entsprechend unserem Vereinsmotto „Harmonie hält uns zusammen, Harmonie vereint“ sind wir eine tolle Gemeinschaft - wo nicht nur gesungen, sondern auch geschertzt und gelacht wird. Geselligkeit in der Gemeinschaft wie Weihnachtsfeier, Sommerfest und spontane Zusammenkünfte festigen unser Vereinsleben. Höhepunkt ist eine jährliche Chorfahrt, bei der auch Familienmitglieder und Freunde dabei sind. Das Wichtigste aber was uns verbindet, ist unser gemeinsames Hobby - das Singen. Schon mit der Gründung des Vereines am 24.01.1874 war es das Anliegen der Sänger, das kulturelle Leben im Ort mit zu gestalten und wir setzen die Tradition - die Pflege des Chorgesanges in Gerichshain - fort. Das Singen im Chor fördert Gemeinschaftsbildung und Persönlichkeitsentfaltung. Seit nunmehr drei Jahren leitet Heiko Dreßler den Gerichshainer Gesangverein sehr erfolgreich. So können wir uns über eine stabile Mitgliederzahl freuen und auch einige neue Mitstreiter konnten wir in unserem Chor begrüßen. Die Probenstunden sind kurzweilig, konzentriert, aber nie steif. Und dies verdanken wir unserem fachlich sehr kompetenten Chorleiter, der auch

menschlich wunderbar zu uns passt. Es macht uns Spaß und Freude, wundervolle Musik kennenzulernen und in der Gemeinschaft zu singen. Dazu treffen wir uns wöchentlich dienstags im „Weißen Haus“ in Gerichshain in der Zeit von 20.00 bis 22.00 Uhr zur Probe.

Die nunmehr 38 Sängerinnen und Sänger pflegen ein breit gefächertes Repertoire. Zu unserem Liedgut gehören alte und neue Volkslieder, Heimat- und Kirchenlieder, aber auch Gospels und Spirituals zählen zum Repertoire. So erarbeiten wir z. Zt. das Programm zu unserem Weihnachtskonzert, welches am 29.11.2015 in der Kirche Machern um 17.00 Uhr stattfinden wird. Für uns ist dieses Konzert immer der Höhepunkt im Jahr. Zusätzliche Proben vor diesem Konzert und vor anderen Auftritten sind für uns kein Problem. Auch werden wir während der Weihnachtszeit unser Programm noch an unterschiedlichen Auftrittsorten präsentieren. Ebenfalls zum Programm gehören meist noch ein Frühjahrs- oder Sommerkonzert und gemeinsame Auftritte mit Partnerchören bei unterschiedlichen Gelegenheiten. Wir haben zahlreiche Auftritte in Senioren- und Pfl-



*Germania Gerichshain im Gewandhaus
Foto: Marlies Ollech*

geheimen, in Reha-Kliniken und Kirchen sowie zu Dorf- und Heimatfesten. Aber auch die Auftritte bei Familienfeierlichkeiten sind zu einer schönen Tradition geworden.

Jeder von uns ist mit Spaß dabei und leistet mit großer Motivation seinen bestmöglichen Beitrag. So erleben wir interessante und erfolgreiche Proben und Konzerte, die uns und unsere Zuschauer begeistern.

Ein Pünktchen für unsere Dirigentin

Christine Damm - LCV

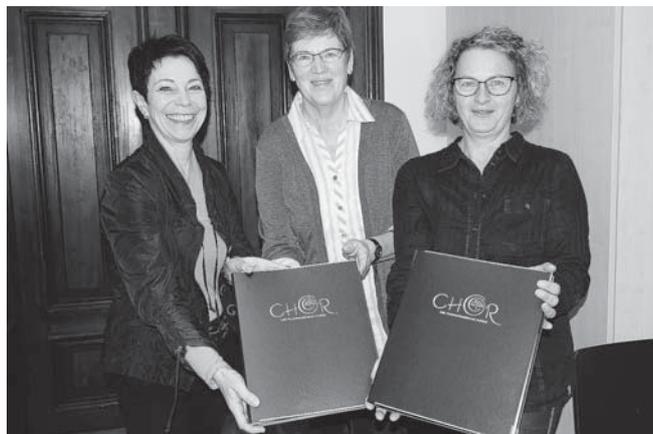
Im Februar machte sich unsere neue Chorleitung Gedanken darüber, wie man die öffentliche Wahrnehmung unseres Chores weiter verbessern könnte. Ein eigenes Logo sollte entstehen. Kreative Ideen aller Chormitglieder waren gefragt. Aus den vielen guten Vorschlägen entschieden wir uns schließlich für den Entwurf von Sabine Klemm. Gemeinsam tüftelten wir noch einmal an Größe, Farben und diversen Kleinigkeiten. Dann stimmten wir über das endgültige Ergebnis ab.

In über 20jähriger Trägerschaft der Leipziger Volkshochschule feierte unser Chor dieses Jahr sein 65jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass wollte die Volkshochschule ihre Sängerinnen und Sänger mit einem ganz besonderen Geschenk überraschen. Zum Abschluss unseres Probenwochenendes am 11. Oktober war es dann soweit. Nachdem sich schon mancher über den Inhalt der zwei großen Kisten in der Aula wunderte, kam endlich der spannende Moment. Wir durften unsere schicken neuen Konzertmappen aus den Händen von Frau Richter-Beese, der Leiterin der VHS in Empfang nehmen. In gelber Farbe auf schwarzem Grund präsentierte sich unser neues Chorlogo auf den Mappen.

Und Astryd Cottet, unsere junge Dirigentin freute sich besonders über ihr „eigenes“ kleines Pünktchen im neuen Design.



Das neue Logo - Entwurf: Sabine Klemm



*VHS-Leiterin, Vereinsvorsitzende und die Gestalterin
Foto: Ilona Hensel*

25 Jahre Leipziger Chorverband

Horst Streugöbel – LCV

Als erster unabhängiger Chorverband auf dem Gebiet der DDR wurde der Leipziger Chorverband am 03. März 1990 von engagierten Chorleitern und Chorvertretern in der Stadt Leipzig gegründet. Er kann also in diesem Jahr ein silbernes Jubiläum feiern und hat dies zum Anlass genommen, eine kleine Veranstaltungsreihe zu organisieren.

Den Auftakt machte am 30. August eine Feierstunde im Markkleeberger Großen Lindensaal, zu der zahlreiche Ehrengäste, Chorvorstände und Chorleiter erschienen waren, u. a. Landrat Henry Graichen und Susanne Kucharski-Huniat, die Leiterin des Leipziger Kulturamtes. Schirmherr war Karsten Schütze, der Oberbürgermeister der Stadt Markkleeberg. Die musikalische Umrahmung übernahm – auf hohem Niveau – der Denkmalchor Leipzig. Als Festredner konnte Prof. Eckhard Albrecht aus Hildesheim gewonnen werden. Der frühere Vorsitzende des Musikrates des Deutschen Chorverbandes bot seinen Zuhörern einen kurzweiligen und anregenden Vortrag zu den Stichwörtern Geburtstag, Chor und Verband. Dabei zeigte er zahlreiche anschauliche Beispiele aus seiner praktischen Tätigkeit als Chorleiter auf und sparte nicht mit kritischen Anmerkungen, vor allem beim Thema Verband. Seine Offenheit wurde vom Publikum mit großem Beifall quittiert und beim anschließendem Umtrunk noch intensiv ausgewertet.

Fortgesetzt wurde der Veranstaltungsreigen am 11. September mit „Creme de la Creme“, dem Konzert der kleinen Chöre. Dieses bot im Leipziger Theaterhaus „Schille“ kleinen Auswahlensembles von Mitgliedern des Verbandes die Möglichkeit sich zu präsentieren. Ein sehr buntes und abwechslungsreiches Programm von der Gregorianik bis in die Gegenwart war dabei zusammengekommen. Gesungen wurde in vielerlei Sprachen, darunter italienisch, jiddisch und georgisch. Mitwirkende waren Sängerinnen und Sänger des Gemischten Chores Neukieritzsch, des Frauenchores Leipzig-Süd, von Gospel Changes, von Fräulein A Kapella und Volare Cantare. Bereits am folgenden Tag fand mit 8 Chören das 1. Leipziger Passagensingen statt. Für drei Stunden verwandelte sich die Leipziger Innenstadt in einen großen Konzertsaal. In vier Passagen mit teilweise hervorragender Akustik präsentierten sich jeweils vier bis fünf Chöre und konnten dabei stets einen großen Publikumszulauf verzeichnen. Höhepunkt war unter der Leitung von Markus Herlt ein gemeinsames Kanonsingen auf dem Markt. In guter Stimmung und mit dem Vorsatz eine Neuauflage der Veranstaltung bald folgen zu lassen, gingen alle Sängerinnen und Sänger auseinander.

Zum Abschluss lud der Leipziger Chorverband zur Podiumsdiskussion „Quo vadis Männerchor?“ am Sonntag, dem 13. September in die Alte Börse ein. Die Situation vieler Männerchöre in Sachsen und darüber hinaus gibt Anlass zu Sorge. Dies sollte mit kompetenten Experten gemeinsam erörtert werden. Diese waren Detlef Schneider, seit nunmehr 40 Jahren musikalischer Leiter des Männerchores Leipzig-Nord, Conny Schäfer, Leiterin des Männerchores „Die Tollkirschen“ (die auch zu Beginn und gegen Ende Kostproben ihres Könnens lieferten), Michael Pauser, Vorsitzender und Leiter des Männergesangvereins Langenbernsdorf und – als besonderer Gast – Peters Schmitt, erfolgreicher Chorleiter zahlreicher Chöre im Raum Gießen. Die Moderation lag in den Händen des Musikjournalisten Claus Fischer. Die äußerst anregende Diskussion fand leider vor weitgehend leeren Reihen statt, denn die meisten Männerchöre waren der Einladung nicht gefolgt – auch dies ein Statement zur Thematik!

Doch ein Verbandsjubiläum ist nicht nur zum Feiern und Freuen, sondern auch zur Reflektion und Weiterentwicklung da. In diesem Sinne wird weitergearbeitet.



Chor der Volkshochschule Leipzig im Petersbogen

Foto: Ricarda Bollinger



Angeregte Gespräche beim Sektumtrunk

Foto: Matthias Queck



Begrüßung der Gäste durch Stefan Kugler und den Denkmalchor Leipzig

Foto: Matthias Queck

Taktstockwechsel im "Gemischten Chor Röcknitz

B. Kaßler – LCV

Bereits zum Halbjahresabschluss bedanken sich die Sängerinnen und Sänger des Chores bei ihrer Chorleiterin, Frau Margareta Hubrich, für die über 20jährige musikalische Leitung mit einem kleinen Konzert und Erinnerungsgeschenk. Ihrem Können, ihrer Ausdauer, ihrer Konsequenz und ihrer pädagogischen Führung ist es zu verdanken, dass wir bei unseren Auftritten stets anerkennendes Lob und Beifall erhielten. Im Frühjahr informierte uns Frau Hubrich, dass sie den Taktstock an die jüngere Generation übergeben möchte. Was hatten wir für ein Glück! Ihre langjährige Stellvertreterin und Tochter, Frau Barbara Meusel, erklärte sich, zur Freude aller Sängerinnen und Sänger, gern bereit, dieses Amt mit einem Lehrer-Diplom für Musik und Deutsch sehr gut ausgerüstet.

Am 07.09.2015 war es dann so weit. Der Bürgermeister, Herr Thomas Pöge, bedankte sich nochmals sehr herzlich bei Frau Hubrich für ihre langjährigen Verdienste um den Chor. Auch Frau Hubrich lies es sich nicht nehmen und bedankte sich bei allen Sängerinnen und Sängern. Sie erinnerte an gemeinsame Erlebnisse und an den Choralltag, in dem es noch so manches zu verbessern gilt. Sie wünschte uns auch weiterhin viel Erfolg, Zusammenhalt und gutes Gelingen. Zum Abschluss dieser bewegenden Momente bedankte sich der Vorsitzende bei unserer neuen Chorleiterin, Barbara Meusel, für ihre Bereitschaft. Gleich im Anschluß daran wurde von ihr die Chorstunde fortgesetzt, denn wir haben noch einige Aufgaben vor uns liegen. Allem voran die Vorbereitung des 150jährigen Bestehens unseres Chores 2017.



Bürgermeister Pöge bedankt sich bei der Chorleiterin Margareta Hubrich



Vorsitzender Volkmar Roth beglückwünscht Barbara Meusel zu ihrer neuen Tätigkeit



Taktstockwechsel

Chorleben

Weltkulturerbe 2015 erklingt in Schenkenberger Pfarrkirche

Veronika Haubner und Martin Winkler - LCV

Aus Johann Sebastian Bachs „h-Moll-Messe“, die in handschriftlicher Form seit Sonnabend, dem 9. Oktober 2015, zum Weltkulturerbe der UNESCO zählt, erklang am Sonntagnachmittag neben anderen gelungenen Vorträgen wie der „Trösterin Musik“ von Anton Bruckner (Männerchor) und dem „Ave Maria“ von Franz Schubert (Frauenchor) als Höhepunkt des Konzertes das „Dona nobis pacem“ in der Schenkenberger Pfarrkirche.

Unter der Leitung der Dirigenten Andreas Moritz und Carolin Creutz-Moritz musizierten die Schulze-Delitzsch-Chöre dieses Mal abwechselnd einzeln und gemeinsam. Das „Herbstkonzert“, moderiert von Gisela Nicklisch, wurde von der Pianistin Hannelore Meißner begleitet. Mit großer Begeisterung nahm das Publikum das „Dona nobis pacem“ auf, das von beiden Chören stimmungsgewaltig-beeindruckend vorgetragen wurde. Es gehört zum beschließenden Teil der „h-Moll-Messe“ und verleiht der Bitte nach Frieden Ausdruck.



Schulze-Delitzsch-Chöre

Foto: Martin Winkler

Die „h-Moll-Messe“ ist Johann Sebastian Bachs letztes vollendetes Vokalwerk und wird als Höhepunkt seines Schaffens angesehen. Der Züricher Musikpädagoge Hans Georg Nägeli bezeichnete es 1818 als das „größte musikalische Kunstwerk aller Zeiten und Völker“. Es ist eine Vertonung des vollständigen lateinischen Messtextes.

Zur Tradition der Schulze-Delitzsch-Chöre gehört es, ihre Zuhörer mit gemeinsamen Konzerten zu erfreuen. Wer die Chöre wieder chorisch vereint singen hören möchte, sollte sich den 3. Advent (Sonntag, 13. Dezember 2015) vormerken. In den Delitzscher Kirchen finden dann wie jedes Jahr die beliebten Weihnachtskonzerte der Schulze-Delitzsch-Chöre statt.

Mehr über die Chöre erfahren Sie hier:
www.sd-frauenchor.de und www.sd-mc.de

Die Schenkenberger Kirche ist gut gefüllt

Foto: Martin Winkler



Gemischter Chor Neukieritzsch mit zwei großen Chor-Projekten im Jahr 2015

Christine Vetter - LCV

Zum Ende des Jahres geht es sicher allen Chören so, dass sich noch einmal der Terminkalender mit Konzertterminen zur Advent und Weihnachtszeit füllt. So soll es uns, wie in jedem Jahr, gelingen unsere Zuhörer einzustimmen in diese festliche Zeit. Keiner wird merken welche Mühe es manchmal macht bis ein Konzert auf-führungsreif ist. Dieses Singen bereitet uns Sängerinnen und Sängern natürlich auch viel Freude und wir bekommen dafür so viel Dank zurück, so dass auch wir erfüllt sind von dieser Zeit. Wir Neukieritzscher Sänger haben uns für das Chorjahr 2015 gleich zwei Besonderheiten ausgedacht. Im Jubiläumsjahr unseres Chorleiters- Viktor Vetter- (20 Jahre) sollte es schon etwas besonderes sein. So wurde unter anderem im Januar beschlossen noch einmal (nach 10 Jahren) den Projektchor „Deutsche Messe“ von Franz Schubert wieder ins Leben zu rufen. Gesagt getan, alle Sängerinnen und Sänger haben zugesagt und schon konnten die gemeinsamen Probe- und Konzertermine festgelegt werden. Dem Projektchor gehören an: Gemischter Chor Neukieritzsch e.V., „Paul Fleming Chor“ Wechselburg, Sänger und Sängerinnen aus Männerchor und Frauenchor Bad Lausick, Kirchenchor Pomßen, Polizeichor Leipzig, Kammerchor Böhlen. Die Deutsche Messe wurde einstudiert bzw. wieder in Erinnerung geholt sowie die Chorwerke von W. A. Mozart- „Ave verum“ & Laudate Dominum“ aus „Vesperae solennes de confessore“ KV 339 und „Jesus bleibt meine Freude“ von J. S. Bach. Die Gesamtleitung lag in den bewährten Händen von Chorleiter Viktor Vetter und der Chorleiterin aus Wechselburg, Freia Benndorf. Am 22.11.2015, 17.00 Uhr wird der Projektchor in der Kilianskirche Bad Lausick noch einmal diese Werke zu Ge-

hör bringen. Mit dem Ende einer erfolgreichen Konzertreihe steht die Dankbarkeit an erster Stelle. Deshalb bleibt nur zu sagen wie wir gesungen haben „Nur danken kann ich mehr doch nicht...“

Doch nun beginnt die Adventszeit und hier ist der nächste Punkt der im Januar beschlossen wurde- Konzertreise zum Internationalen Adventsingen nach Wien. In Vorbereitung dazu wurde sich beworben unsere Unterlagen mit CD nach Wien geschickt und wir erhielten den Zuschlag. Reisebeginn ist schon am 26.11.2015. Viele Konzerterlebnisse warten auf uns in Wien. In der Zeit vom 28.11.-29.11.15 werden im Wiener Rathaus ca. 80 Chöre aus aller Welt singen und wir sind dabei. So haben wir uns selbst auch ein schönes Geschenk zum 1. Advent gemacht. Es war uns klar, dass ohne Hilfe von Gastsängern dieses Projekt nicht durchführbar ist. Harry Neumann aus dem Polizeichor Leipzig warb für uns in seinem Chor für diese Reise und dank dieser Werbung konnten die Proben beginnen. Seit Ende August Proben wir nun

gemeinsam mit unseren Gastsänger aus dem Polizeichor Leipzig und aus dem Männerchor Bad Lausick. Unsere Chorgemeinschaft – so hat es Manfred Karich Vorstandsvorsitzender Polizeichor Leipzig - treffend gesagt freut sich auf diese Konzertreise und auf all das was wir in Wien mit Spannung erleben werden. Die Konzerttermine in Wien stehen fest, wir werden den Chorgesang aus dem Leipziger Tiefland in Wien würdig vertreten. Wir singen im Wiener Rathaus, in einer sozialen Einrichtung, auf dem Wiener Weihnachtsmarkt und es ist eine große Ehre, dass wir am 1. Advent musikalisch die Heilige Messe in der in der Friedhofskirche „Zum Heiligen Karl Borromäus“ am Wiener Zentralfriedhof (Luegerkirche) umrahmen. Hier erklingen Teile aus der Deutschen Messe von Franz Schubert sowie die Mozartwerke wie oben schon einmal erwähnt. Wien ist die Heimat des Johann Strauß und des Wiener Walzers. Aber auch andere große Künstler wie Mozart, Beethoven, Schubert waren hier zu Hause und haben das kulturelle und musikalische Erbe der Stadt bis zum heutigen Tage geprägt. Mit Freude und großer Verantwortung möchten auch wir unserem musikalischen Beitrag in Wien leisten. „Lied Hoch!“



Gemischter Chor Neukieritzsch

Foto: Michael Rux

Frauen gratulieren Frauen

Kathrin Leibiger, Uta Hauthal, OSCV

Unser Chor femmes vocales wurde 1994 von der Komponistin Sylke Zimpel gegründet und seit 20 Jahren ist das Ensemble im Frauenzentrum *sowieso* in der Dresdner Neustadt beheimatet – bei den wöchentlichen Proben am Dienstagabend genauso wie zu der einen oder anderen Sonderprobe.

Am 25. und 26.9.2015 beging das *sowieso* den 25. Jahrestag seines Bestehens mit einem umfangreichen Programm: Festrede, Buffet und Party gehörten genauso dazu wie Konzert und Ausstellung.

Wir nahmen dies zum Anlass, um einen besonderen Blumenstrauß zu binden und

zu überreichen und für die schon lange währende Gastfreundlichkeit zu danken. Unser kleines Konzert bot in zwei Teilen eine Auswahl unseres gegenwärtigen Repertoires. Wir brachten Kompositionen unserer Chorleiterin Sylke Zimpel zu Gehör wie *Üna föglia da coller* nach einem Gedicht der Graubündner Dichterin Luisa Famos und *Geht leise*, die Vertonung eines Textes von Paula Dehmel, aber wir präsentierten auch slowenische und russische Volkslieder sowie eigenwillige Kompositionen von Lajos Bárdos (Cantemus!), Aulis Sallinen (Sympaatti) und Javier Busto (Zaitxoiten). Kurze, spritzige Zwischentexte

und Rezitationen, die Uta Hauthal vortrug, rundeten unser Programm ab.

Die zahlreich erschienenen Gäste, Frauen und Männer, nahmen unsere Darbietungen mit großer Begeisterung auf, allerdings mussten wir die durch den langanhaltenden Schlussapplaus bekundete Erwartung einer Zugabe enttäuschen, da sich das Frauenzentrum ja noch viel vorgenommen hatte, um seinen Geburtstag zu feiern und die Zeit demzufolge begrenzt war.

Inzwischen geht die alltägliche Arbeit von Frauen für Frauen weiter und wir freuen uns auf weitere 20 Jahre unter dem gastlichen Dach des *sowieso* in der Dresdner Neustadt.

www.frauen-ev-sowieso.de/
www.femmes-vocales.de

Zum 60-jährigen Bestehen des gemischten Chores „Friedrich Wolf“ Dresden e.V.

Renate Steude, OSCV

Unser Chor „Friedrich Wolf“ Dresden begeht im Jahr 2016 seinen 60-jährigen Geburtstag.

1956 gründete sich der Chor in den damaligen „Flugzeugwerken Dresden“ und gab sich den Namen des Schriftstellers und Arztes „Friedrich Wolf“. Dessen eindringliche Forderung nach Frieden, Gerechtigkeit und Menschenwürde nahmen die Gründer zum Anlass, eine Gemeinschaft aus den verschiedenen Schichten der Bevölkerung zu finden und dieses schöne Hobby zu betreiben. Sieben Gründungsmitglieder singen noch im Chor, der gegenwärtig 70 Sängerinnen und Sänger zählt.

Die Ergebnisse der musikalischen Arbeit des Chores wurden dem Dresdner Publikum und Zuhörern im In- und Ausland zu verschiedensten Anlässen vorgestellt. Dazu gehörte die Teilnahme an Chorwettbewerben, Chorfesten, Festivals und Projekten.

Zahlreiche Preise wie 1959 „Chor der Oberstufe“, 1960 Preis für „Künstlerisches Volkskunstschaffen“, 1978 u. 1984 Goldmedaille bei den Arbeiterfestspielen 1960, 1991 Silbermedaille beim Internationalen Chorwettbewerb Nentershausen und 1999 Silberdiplom in Riva/Italien belegen das erfolgreiche Schaffen des Chores.

Das ist insbesondere der Verdienst unseres langjährigen (1987-2013) Chorleiters, Rolf Mickan. Er war einst selbst jahrelang Tenor in unserem Chor. Unter seiner Leitung erhielt der Chor ein umfangreiches Repertoire von klassischer Chorliteratur über traditionelles Volksliedgut bis hin zu Evergreens, Jazz und Gospels. Heute ist er unser Ehrendirigent. Im Jahr 2013 übergab Rolf Mickan den Taktstock an Eric Weis-

heit, der an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ Dresden studiert hat. Er spielt leidenschaftlich Klavier und sang viele Jahre bei den Dresdner Kapellknaben. Im gemeinsamen Konzert mit dem Haydnorchester Dresden, dem

niken, die Dresdner Musikfestspiele und der Semperoperball, sind einige unserer Auftrittsorte in Dresden und Umgebung. In den letzten 2 Jahren erlebten wir eine Konzertreise nach Rerik, Benefizkonzerte auf Schloss Klippenstein, Adventsingens in der Annenkirche und der Kreuzkirche in Dresden. Zu den unvergesslichen Höhepunkten zählen die traditionellen Frühlings- und Weihnachtskonzerte gemeinsam mit Gastchören.



Der Friedrich-Wolf-Chor Dresden vor der traumhaften Kulisse Dresden

Foto: Szymon Kowalski

Carl-Maria-von-Weber-Chor Dresden und unserem Chor am 01.12.2013 in der Lukaskirche Dresden gab Eric Weisheit sein Debüt als Dirigent auf dem Gebiet der Chorsinfonik.

Konzertreisen führten den Chor nach Prag, Budapest, Krakau, Wien Bulgarien, den USA, Italien, Namibia, Irland und Holland. Kirchen, Museen, Schlösser, Parks, Kurkli-

Der Chor „Friedrich Wolf“ Dresden e.V. sieht sich seit langer Zeit als feste Größe im kulturellen Leben der Stadt/Region Dresden. Nicht zuletzt belegen das gut besuchte Konzerte in Vergangenheit und Gegenwart.

In Vorbereitung eines jeden Chorauftritts werkeln im Hintergrund zahlreiche Chormitglieder, ohne deren organisatorische

Unterstützung die gute Qualität der Auftritte nicht möglich wäre. Sei es zum Aufbau der Chortreppen, der Stühle, der Betreuung der Konzertbesucher u.v.a. mehr. Auch die finanziellen Belange, die Homepage und das Drucken der Einladungen benötigen intensiven Zeiteinsatz. Es

ist ähnlich wie in einer kleinen Familie, jeder hat für den Auftritt etwas zu erledigen. Gegenwärtig arbeiten die ChorsängerInnen mit ihrem Dirigenten an der Produktion einer neuen CD und der Vorbereitung des Festkonzertes zum Jubiläum im Jahr 2016. Der Chor hat in den Jahren seines Beste-

hens den kulturellen Schatz, den die Komponisten vieler Jahrhunderte hinterließen und der in unseren Menschen verankert ist, gepflegt und vielfach präsentiert. Dieser Verpflichtung wollen wir auch in Zukunft erfüllen.

www.chor-friedrich-wolf-dresden.de

Das wertvollste und älteste Utensil die Vereinsfahne von 1913 kann wieder der Öffentlichkeit präsentiert werden

Ramona Buttker, OSCV, Fotos: Horst Mühle

Der Gemischte Volkschor "Eintracht" Bad Muskau e.V. hat viele liebenswerte Präsenze und Erinnerungsstücke. Das wertvollste und älteste Utensil, aus dem Jahr 1913, ist unsere Vereinsfahne. Sie wurde dem Chor am 1. Juni 1913 übergeben. Zu unserem Leidwesen war die Fahne sehr restaurierungsbedürftig und löste sich regelrecht auf. Schon seit längerer Zeit waren wir um ihre Rettung bemüht, aus Kostengründen leider bisher ohne Erfolg.

Bei unserem Herbstkonzert 2013 suchte unsere Vereinsvorsitzende Hannelore Koschkar das Gespräch mit Herrn Bienst von der Sparkassenstiftung Oberlausitz Niederschlesien.

Er hörte sich unser Anliegen sehr interessiert an und wir stellten ihm auf Wunsch eine Präsentation über die Geschichte und den derzeitigen Zustand der Fahne zur Verfügung – mit Erfolg! Im Frühjahr 2015 bekamen wir die Zusage der Stiftung der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien über 2.000 €. Wenig später erhielten wir auch von der Gesellschaft der Freunde Lions LN e.V., die Herr Bienst mit ins Boot holte, die Zusage von 1000 €. Damit war der Grundstock für Rekonstruktion der Vereinsfahne gelegt. Unsere Vereinsvorsitzende und einige Chormitglieder machten sich erneut auf den Weg um an Türen anzuklopfen, für unser Projekt zu werben und den noch fehlenden Betrag einzuwerben.

Bei unserem Projekt "Rettung unserer Vereinsfahne" haben wir sehr viel Unterstützung erhalten. Deshalb wollten wir gern allen Sponsoren und Spender ein großes Dankeschön sagen, denn ohne Ihre Hilfe wäre eine Restauration nicht möglich gewesen.

So planten wir für die Sponsoren und Spender aber auch die treuen Zuhörer ein Konzert zu veranstalten. Aus diesem Grund luden wir am Sonntag, den 20. September, 2015 in unser Vereinslokal das Gasthaus "Zur Linde" in Krauschwitz zu einem DANKESCHÖN-Konzert ein. Im Großen Saal des Gasthauses blieb kein Stuhl leer. Unter der Leitung von Björn Sobota, der seit 10 Jahren den Chor leitet, boten wir unserem zahlreich erschienen Publikum einen Einblick in unser Repertoire. Das reichte vom klassischen Liedgut bis zum Schlager.

Natürlich präsentierten wir unsere restaurierte Fahne. Chormitglied Ralf Buttker klärte das Publikum über die geschichtliche Kostbarkeit und die aufwendige Arbeit, die hier geleistet wurde auf. Die gesamte Stickerei wurde vom alten Stoff ab- und auf die neue Seide aufgetragen. Nicht nur Worte sind auf dem Stoff in Hochstickerei verewigt, sondern auch der halsgekrönte Schwan, eine Lyra und Eichenlaub. Der Schwan - ganz königliches Tier - war Lieblingstier des Bayernkönigs Ludwig II. Das Eichenlaub ist ein politisches und militärisches Symbol. Mit der Reichsgründung 1871 und dem Gefühl nationaler Einheit zog das Eichenlaub in die deutsche Symbolsprache ein. Die Lyra ist ein antikes Saiteninstrument aus der Familie der Leiern, das aus dem 9. Jahrhundert stammt. Eine sehr sehenswerte Symbolsprache. Jede gestickte Fahne ist eine Kostbarkeit.

Damit ihr Wert über Jahrzehnte bestehen bleibt, werden nur ausgewählte Grundstoffe in exklusiver Qualität verwendet. Von den Fachleuten wurde dem Chor bescheinigt, ein außerordentlich schönes und wertvolles Exemplar zu besitzen.

Zu Konzertbeginn und in der Pause sorgten die Chormitglieder für einen kleinen Imbiss, in Form von selbst gebackenem Kuchen, was bei den Gästen sehr gut ankam. Für einen gelungenen Abschluss bot eine Präsentation über die Fahne mit kleinen Einblicken in die Vergangenheit und Gegenwart des Chores.

www.volkschor-eintracht.de



Björn Sobota-Chorleiter - Dankeschön



Die Chorflagge

Hoyerswerdaer Sänger treten beim Federweißersfest und im Findlingspark Nochten auf

Katrin Demczenko, OSCV

„Singen, singen tut man viel zu wenig“: So heißt ein Kanon, den der 30-köpfige Gemischte Chor Hoyerswerda gern anstimmt. Er gehört – wie viel andere Volkslieder auch – zu ihrem oft gesungenen Repertoire. Bald soll er vor einem goldenen Hochzeitspaar und seinen Gästen erklingen. Solche Anfragen wertet der Tenorsänger Joachim Zengel als etwas Besonderes, denn sie zeigen, dass der Gesang den Zuhörern gefällt. Manchmal entstehen diese Kontakte nach den regelmäßigen Konzerten in den Alten- und Pflegeheimen „Laurentiushaus“ sowie „Haus Rosengarten“ in Hoyerswerda. Doch die 50 bis 85 Jahre alten Hobbysänger gestalten in der Stadt und außerhalb jedes Jahrs auch große Konzerte mit, erzählte die Vereinsvorsitzende Martina Smuda.

In diesem Jahr ist der Gemischte Chor wieder zum Federweißersfest auf Schloss Wackerbarth bei Radebeul gefahren und hat nunmehr zum achten Mal im Findlingspark Nochten gesungen. Für beide Auftritte, die der ostsächsische Chorverband für seine Mitglieder organisiert, ist jährlich ein neu festgelegtes Programm aus Volksliedern, klassischen und modernen Chorstücken, einzuüben, das gemeinsam vorge-

tragen wird, erklärt Martina Smuda weiter. Daneben darf jeder Chor mit eigenem Repertoire sein können zeigen. Die Sänger aus Hoyerswerda haben sich mit verschiedenen Volksliedern und mit „Unsere kleine Nacht-

Komponist Lorenz Maierhofer Chorsatz und Text geschrieben.

Martina Smuda ist es wichtig, dass die Hoyerswerdaer Sänger bei solchen Großveranstaltungen auch andere Chöre kennenlernen und mit ihnen singen. Sie freut sich auch, wenn die Sänger zu Außenauftritten vom heimischen Publikum begleitet werden. Immer montags um 18.30 Uhr wird in der Lausitzhalle geprobt, in den Schulferien



Der Gemischte Chor Hoyerswerda bei der Probe

Foto: Katrin Demczenko

musik“ vorgestellt. Für dieses Stück, dessen Melodie an Mozarts „Eine kleine Nachtmusik“ erinnert, hat der zeitgenössische

manchmal auch im „Laurentiushaus“. Neue Mitglieder nimmt der Chor gern auf.

„Warum singe ich im Chor“

Gänsehautgefühl beim gemeinsamen Singen

Angelika Sonntag, MBC

In dieser Ausgabe und den beiden folgenden erzählen Sängerinnen und Sänger des Hutholz-Chor Chemnitz e.V., warum Singen im Chor ein Lebensgefühl ist. Zunächst kommt Angelika Sonntag zu Wort:

Als ich den Hutholz-Chor anlässlich einer Vernissage Anfang Februar diesen Jahres zum ersten Mal hörte und die Begeisterung der Mitglieder beim Singen spürte, wusste ich, was mir so lange Zeit fehlte. Seit Kindertagen war mir Singen in der Gemeinschaft ein Bedürfnis. Wir sangen beim Aufwaschen in der Küche, meine Mutter im Alt, mein Bruder im Bariton und für mich blieb der Sopran, auch wenn ich nie sonderlich hoch singen konnte. Die ersten vier Schuljahre eröffnete die erste Unterrichtsstunde immer ein Lied, begleitet von der Geige unseres Klassenlehrers. Auch beim Wandern im Schulferienlager im Thüringer Wald ging es nicht ohne Singen. Meine erste Arbeitsstelle, ebenfalls im Thüringer Wald hoch oben am Rennsteig gelegen, verfügte über ein Volkskunstensemble mit Orchester, Tanzgruppe und Chor, welchem ich sehr bald mit großer Begeisterung angehörte. Nach dem Umzug nach Karl-Marx-Stadt und der Ge-

burt meines zweiten Kindes war Chorgesang für mich leider nicht mehr möglich.

Nun, nach unsäglich langen 35 Jahren unfreiwilligen Verzichts auf Chorgesang lebe ich wieder auf, freue mich auf jeden Montag mit

ausgebildete Chorleiterin empfahl mir, trotzdem im Sopran zu singen. Die Stimme käme wieder, alles trainierbar. Und sie hilft uns, unsere Stimmen zu schulen, unsere Atemtechnik, führt uns vor, wie wir es nicht machen sollten. Am besten gefällt mir, dass sie uns Mut macht, unserer Stimme zu vertrauen.

Und so genieße ich wieder das unerklärliche Gänsehautgefühl beim gemeinsamen Singen, hinter mir die Männerstimmen (ach – es



Die Mitglieder des Chores in der Markersdorfer Oase, mittendrin Angelika Sonntag (hintere Reihe, 5. von links)

Foto: Hutholz-Chor Chemnitz

unserer zweistündigen Chorprobe. Vom ersten Tag an fühlte ich mich von den Chormitgliedern herzlich aufgenommen. Zudem erwartete mich kein Vorsingen. Es ist mir peinlich und es tut mir weh, meine Stimme verloren zu haben. Unsere junge, akademisch

müssten mehr sein!), links die Alt-Stimmen, rechts „meine“ Sopranfrauen. Jede Stimme ist eigen und doch klingt es zusammen harmonisch. Vielleicht tut genau das der Seele gut. Ich möchte nicht mehr darauf verzichten.

Herbstkonzert im Begegnungs- und Veranstaltungszentrum Kirche Franken

Petra Rosin

Der Förderverein „Kirche Franken e.V.“ in Waldenburg OT Franken organisierte am 18.10.2015 im Begegnungs- und Veranstaltungszentrum Kirche Franken unser diesjähriges Herbstkonzert unter dem Motto „Tanzen und S(pr)ingen“. In einem 2 x 45-minütigen, abwechslungsreichen Chor-

rem Chorleiter Ralph Wollny, der das Publikum inhaltlich auf die kommenden Titel vorbereitete, da wir nicht nur deutsch sangen, sondern auch englisch, estnisch, schwedisch, Latein und Z ulu.

Auch den Bereich der Rock- und Popmusik bezogen wir umfangreich in unser Pro-

se. In dieser hatten die Gäste die Möglichkeit, Getränke zu sich zu nehmen, die der Förderverein „Kirche Franken e.V.“ bereitstellte, oder ins Freie zu gehen, um die bunten Farben des Herbstes auf sich wirken zu lassen.

Im zweiten Programmteil haben wir dann nicht nur gesungen, sondern auch getanzt und Rhythmusinstrumente gespielt, um unserem Motto „Tanzen und S(pr)ingen“ gerecht zu werden.

So stellten wir gleich nach der Pause die Frage „Warum sing ich eigentlich im Chor“, die Oliver Gies im gleichnamigen Lied treffend beantwortet. Hier kamen nun die lange geübten Hüftschwünge des Rumba-Tanzschrittes gut zur Geltung. Tänzerisch ging es u. a. weiter mit dem Kanon „Sambabrazil“, dem afrikanischen Gospel „Siyahamba“, dem Sängerwettbewerb der Brauteltern im südafrikanischen „Nginesi ponono“ oder dem fünfstimmigen Satz des Tanzliedes „Pata pata“ von Miriam Makeba. Hier faszinierten wir das Publikum durch sich ständig steigende Tanzbewegungen, zusätzliches Instrumentarium sowie unseren Tenor Max Czoschke, der das Publikum als überschwänglicher Shouter begeisterte und zum Mittanzen animierte.

Erstmals führten wir öffentlich den fünfstimmigen Renaissance-Chorsatz „Tanzen und Springen“ von Hans Leo Haßler auf und Emily Giesen präsentierte das Klavierstück „Fried Chicken“ am E-Piano, begleitet von Ralph Wollny auf der Cajon.

Wir verabschiedeten uns von unseren Gästen mit dem eindrucksvollen Stück „Shake the bottle“, einem Loblied auf das Trinken, was insbesondere durch die rhythmische Begleitung auf Congas, Agogobell und Cajon sowie den drei- bis fünfstimmigen Chorgesang faszinierte, wofür sich das Publikum mit einem nicht enden wollenden Beifall bedankte.

Ganz spontan und ohne diesen vorher je-



Der Gemischte Chor Penig

Foto: Michael Giesen

konzert verführten wir das Publikum musikalisch in die schöne Jahreszeit.

Mit dem Opener „Hallo, schön, dass ihr da seid“ begrüßten wir das Publikum und präsentierten in den ersten Blöcken bekannte und beliebte Herbst- und Liebeslieder in traditionellen Sätzen oder auch interessanten modernen Bearbeitungen. So erklangen u. a. „Bunt sind schon die Wälder“, „Auf, auf zum fröhlichen Jagen“, „Mein Mädél hat einen Rosenmund“ und „Zum Tanze da ging ein Mädél“.

Auch hier schon begleitete nicht nur unser Chorleiter die Lieder am Klavier, sondern wir als Sänger/innen des Chores legten auch selbst Hand an und spielten verschiedene Rhythmusinstrumente, angefangen bei Claves und Handtrommel über Shekere, Guiro und Vibraslap bis hin zu Congas, diversen Cajones, afrikanischen Trommeln und Agogo-Bells. Das lockert die Arrangements zusätzlich auf und sorgt nicht nur für akustische Abwechslung, sondern geht auch dem Publikum noch stärker in die Beine und Hände. Und so hielt es auch unsere Gäste z. T. nicht mehr auf den Stühlen, sondern sie standen in den Stuhlreihen, klatschten, schnippten oder versuchten sich am Chor demonstrierter Bodypercussion-Rhythmus, bei dem man dem eigenen Körper durch Klatschen, Stampfen oder Schläge auf den Brustkorb z. B. die verschiedensten Klänge entlocken kann.

Unsere Altistin Rosmarie Bergmann führte auf erfrischende und unterhaltsame Weise durch das Programm, im Wechsel mit unse-

gramm ein mit Liedern wie „I'm walking“, „Rock for fun“, „Lollipop“ oder „Bring me little water, Sylvie“. Das sehr ruhige „The rose“ von Amanda McBroon, das in der Version von Bette Midler populär geworden ist, hat dem Publikum so gut gefallen, dass nicht nur der unmittelbare Applaus schier nicht enden wollte, sondern dass es sich diesen Titel sogar noch als zweite Zugabe gewünscht hat, dem wir natürlich gern nachkamen. Mit „Adiemus“ des Walisers Karl Jenkins, in welchem unsere Dirigentin Charleen Giesen das Flötensolo spielte, verabschiedeten wir das Publikum in die Pau-



Auch aus der Vogelperspektive machen die Peniger eine gute Figur

Foto: Michael Giesen

mals geprobt zu haben, studierte unser Chorleiter Ralph Wollny in wenigen Minuten mit dem Publikum und den Sängerinnen und Sängern den Kanon „Chorgesang ist Diktatur“ ein, um einen ironischen Blick auf die Chorarbeit zu werfen. Gleich im Anschluss sangen alle Anwesenden den Kanon zweistimmig, was u. a. zeigte, wie schnell mitunter ein kurzes, einstimmiges Lied gelernt werden kann. Das Publikum war begeistert und bedankte sich beim Chor für diesen tollen Nachmittag, indem es die oben bereits erwähnte zweite Zugabe einforderte.

Ein herzlicher Dank auch hier noch mal an unseren Chorleiter Ralph Wollny, an unsere

Dirigentin Charleen Giesen, unsere Sopranistin und Instrumentalsolistin Emily Giesen, unsere Moderatorin Rosmarie Bergmann und natürlich an alle Sängerinnen und Sänger für ihre langfristige Arbeit, die diesen unterhaltsamen Nachmittag erst möglich machte. Gleichzeitig bedanken wir uns nochmals bei den Gästen dieses Konzertes für ihr Kommen, für ihren Applaus, ihr Mit-tun und ihre Begeisterung sowie beim Veranstaltungs- und Kulturzentrum Kirche Franken dafür, dass wir in diesem tollen Raum auftreten konnten, sowie für die organisatorische und gastronomische Absicherung der Veranstaltung.

Wer uns in der Advents- und Weihnachts-

zeit hören möchte, kann dies am 13.12.2015 um 15 Uhr in der Kirche zu Niedersteinbach und am gleichen Tag um 18 Uhr in der St. Jacobus Kirche Lunzenau sowie am 20.12.2015 um 15 Uhr zu unserem traditionellen Weihnachtskonzert im Kultur- und Schützenhaus in Penig.

Um noch mehr über unseren Chor zu erfahren, können Sie auch unsere Homepage: www.gemischter-chor-penig.de besuchen. Noch lieber wäre uns natürlich, wenn Sie sich Montag, 18 Uhr am Freien Gymnasium Penig einfänden, um einige Proben unseres Chores miterleben und dann vielleicht sogar aktiv im Chor mitzusingen. Wir freuen uns auf Sie.

Universitätschor Chemnitz erhält Silbernes Diplom im Chorwettbewerb in Jirkov

Grit Stillger, MBC

Mit einem silbernen Diplom kehrte der Universitätschor am 03.10.2015 vom Chorwettbewerb für Populäre Chormusik JIRKOVSKÝ PÍSNOVAR in Jirkov in Tschechien zurück. Eine herzliche Atmosphäre, tolle a-cappella-Musik und auch ein gutes tschechisches Bier waren genau der richtige Start ins neue Semester für unseren Chor. Dekuji vám! Die Teilnahme am Wettbewerb ergab sich auf Einladung des tschechischen Chores Ventilky. Beide Chöre hatten 2014 zum Mozartfest in Chemnitz ein gemeinsames Konzert mit der Sächsischen Mozartgesellschaft gestaltet.

Mit seiner besten Punktewertung seit Jahren hat sich der Unichor im großen Feld hochkarätiger tschechischer Chöre gut behauptet. Populäre Chormusik, also für Chöre bearbeitete Popmusik, ist für uns ein eher ungewohntes Genre. Schließlich ist der

Unichor Chemnitz sonst besonders bekannt für seine Interpretation klassischer und zeitgenössischer Chorwerke. „Ventilky“ richtete den Wettbewerb bereits zum 9. Mal aus. Inzwischen ist dieser so angesagt in unserem Nachbarland, dass sich dort regelmäßig die besten tschechischen Popchöre vom Kinderchor bis zum Frauenchor treffen. Sie haben sich gegenseitig an Ausstrahlung und sichtbarem Spaß an Bewegung und Gesang übertroffen, meist bestens intoniert, mit sehr einfallsreichen Arrangements. Internationale Gäste sind im Wettbewerb herzlich willkommen. Also Popchöre und Vokalensembles aus Sachsen – traut Euch und macht mit 2016! Auf nach Jirkov. Mehr dazu unter www.jirkovskypisnovar.cz

Inzwischen weihnachtet es in den Proben des Unichors schon sehr. Die Advents-



Das Festivalplakat

konzerte werden vorbereitet. Das neue Programm ist schon gelistet, die Noten liegen bereit. Die Konzerte des Universitätschores zur Adventszeit 2015 werden durch das „O Magnum Mysterium“ in 5 Variationen von Morten Lauridsen, Javier Busto, William Byrd, Francis Poulenc und Tomàs Luis de Victoria geprägt. Dazu erklingen Weihnachtsmotetten, Christmas Carols und Choräle alter und neuer Meister. Das Chorjahr 2015 wird Silvester mit Beethovens 9. Sinfonie in der Oper Chemnitz beendet. Höhepunkt 2016 wird die Teilnahme am Deutschen Chorfest und internationalen Chorwettbewerb in Stuttgart sein. Die Anmeldung ist schon erfolgt und sogar 34 Betten zur Übernachtung konnten wir noch reservieren. Wir fahren nach Bremen und Frankfurt auf unser 3. Deutsches Chorfest.

Der Universitätschor der technischen Universität Chemnitz wurde 1984 als gemischter akademischer Hochschulchor gegründet und steht seit mehr als 20 Jahren unter der künstlerischen Leitung von Prof. Conrad Seibt. Obwohl „Unichor“ genannt, steht der



Auftritt des Universitätschores Chemnitz in Jirkov

Foto: Autor

Chor nicht nur Studenten und Mitarbeitern der TU Chemnitz offen, sondern auch allen anderen, die Interesse an anspruchsvoller a-capella-Chorliteratur haben. In jedem Jahr verjüngt sich der Chor erneut durch Studenten, die neben ihrem Studium in

Chemnitz auch singen möchten. Der Unichor gehört zu den renommierten Chören der Stadt Chemnitz. Zum Beginn der neuen Probensaison sind neue Sängerinnen und Sänger herzlich willkommen. Interessierte kommen einfach zur Montagsprobe

um 19.00 Uhr in der Wilhelm-Raabe-Str. 43 im Hörsaal 032.

Mehr Informationen gibt es unter www.tu-chemnitz.de/tu/unichor/ oder auf facebook unter de-de.facebook.com/Unichor.Chemnitz

Ausflug des Männerchores Radebeul e.V. „Liederkranz 1844“ in den Unter- und Oberspreewald

Volkmar Kretschmar, OSCV

Es ist zu einer guten Tradition geworden, dass unser Männerchor jährlich einen Tagesausflug gemeinsam mit den fördernden Mitgliedern und Partnerinnen sowie Gästen unternimmt.

Um auch allen Teilnehmern gerecht zu werden, stehen vordergründig folgende Schwerpunkte im Focus:

Kennenlernen ausgewählter Naturlandschaften, verbunden mit der Besichtigung von besonderen baulichen oder technischen Denkmälern, Pflege des deutschen Liedgutes und die Heimatpflege. Große Bedeutung messen wir dabei der Vertiefung der zwischenmenschlichen Beziehungen unter den Sängern, fördernden Mitgliedern und ihrer Partner bei. Besonders neue Mitglieder erfahren eine schnelle Integration.

Der Start bei hochsommerlichem Wetter war verheißungsvoll. Programmgemäß erreichten wir unser erstes Ziel im Unterspreewald, Schlepzig. Während einer zweistündigen Kahnfahrt vermittelte uns der Fährmann viel Interessantes zur Geographie und Geomorphologie, zu den Böden, dem Klima, der Hydrologie, den verschiedenen Siedlungen und zur Einwohnerdichte, zu regionalen Besonderheiten, Wirtschaftsraum, Naturschutz und seiner Gefährdung. Das Beobachten der Fauna und Flora, die Begegnung mit Wassertouristen, die Schleusengänge, der Aufenthalt in dieser schönen Natur insgesamt bei einem gleichzeitig kleinen speziellen Spreewaldfrühstück (Spreewaldgurke und Fettschnitte) ließen die Herzen der Teilnehmer höher schlagen.

Im Brauhaus des Landgasthofes „Zum grünen Strand der Spree“ wurde ein zünftiges Mittagessen eingenommen. Die „Oktoberfestspitzbuben“, die im Rahmen eines Frühschoppens auf dem Gelände des Landgasthofes aufspielten, sorgten für zusätzlich gute Stimmung.

Weitere Sehenswürdigkeiten, wie das Heimatmuseum, die Whiskybrennerei, das Spritzenhaus u.a. regten zu 1 privaten Unternehmungen an.

Die Weiterfahrt durch den Spreewald führte uns dann nach Straupitz. Auf dem Programm stand die Besichtigung der Holländer-Windmühle (Europäisches Kulturerbe und letzte produzierende Dreifachwindmühle Europas mit Mahl-, Öl- und Sägemühle). Während der Führung wurden uns die Historie, die Restaurierungsmaßnahmen, der Betrieb und die technischen Details erklärt.

Mit viel Liebe hatte der Männergesangsverein Straupitz/Burg und der Mühlenverein der Holländermühle e.V. eine Begegnung mit unserem Männerchor vorbereitet. Der von den Sängerfrauen des Männergesangsvereins Straupitz/Burg gebackene Kuchen wurde im Rahmen eines gemeinsamen Kaffeetrinkens verspeist. Es war ein Hochgenuss!

In einer außerordentlich freundlichen und familiären Atmosphäre wurden Erfahrungen ausgetauscht. Höhepunkt der Begegnung war der spontane Einsatz der Chöre, die Kostproben ihres Repertoires zu Gehör brachten.

Als Abschluss sangen beide Chöre gemeinsam die Lieder „Ännchen von Tharau“ und „Aus der Tonne in das Fass“.

Gern hätten wir noch mehr Zeit gemeinsam verbracht.

Den Abschluss unseres Aufenthaltes bildete der Besuch der Schinkelkirche. Der Chorleiter des Männergesangsvereins Straupitz/Burg, Herr Weber, führte uns durch die Geschichte dieses Bauwerkes. Als Dank sangen wir „Heilig, heilig“.

Hier in Straupitz machten der Kornspeicher und die Schlossanlage Lust auf künftige Unternehmungen. Glücklicherweise und mit dem Wunsch auf eine nächste Chorausfahrt gelangten wir wohlbehalten an unseren Abfahrtsorten wieder an.



Konzertchen

Foto: Dietmar Zückert



Auf Kahnfahrt im Spreewald

Foto: Dietmar Zückert

Der Polizeichor Dresden zu Gast in der Steiermark und in Südtirol

Jochen Strobel, OSCV

Den Männerchor Neustift aus Südtirol lernten wir beim gemeinsamen Konzert zu Weihnachten 2013 kennen und waren von ihnen ebenso begeistert wie unser Publikum. Unsere Freude war deshalb sehr groß, als wir noch am gleichen Tag zu einem Gegenbesuch eingeladen wurden. Das Angebot des Steirischen Jägerchores, die vorgesehene Reise mit einem mehrtägigem Aufenthalt und Konzert in der steiermärkischen Landeshauptstadt Graz zu verbinden, konnte nicht ausgeschlagen werden. Am frühen Morgen des 19.09.2015 stiegen 46 Sänger/innen sowie weitere 53 Angehörige und fördernde Mitglieder frohgelaut

Chor vorgestellt. Als Moderatorin trat Maja Seidel auf, ihr Ehemann Robert begleitete uns am Klavier. Sowohl unsere a capella Lieder aus verschiedenen europäischen Ländern als auch der 2. Teil unseres Programms mit dem Auftritt des Frauenchores, der Musici, des Männer- und des Gesamtchores fanden die Anerkennung des Publikums. Den dritten Teil des Konzerts bestritt der gemischte Chor „VOCAL Stiefingtal“. Den Abschluss des Konzerts bildete der gemeinsame Gesang von „Ein schöner Tag“. Den freien Abend verbrachten wir in mehreren Grüppchen im Zentrum der Stadt und erlebten dort das 14. Aufsteuern, ein



Wir sind ganz schön viele

Foto: Jan Wiedemann

und erwartungsvoll in die bereit stehenden Busse. Nach fast 11-stündiger Fahrt trafen wir in Graz ein, freuten uns über die herzliche Begrüßung und bekamen ein echt österreichisches Abendmenü serviert. Am ersten Aufenthaltstag startete der Bus mit unseren Aktiven schon 8 Uhr nach Heiligenkreuz am Waasen, wo wir den Gottesdienst musikalisch begleiten durften. Danach ging es ins benachbarte Kultur- und Pfarrzentrum wo wir uns auf das Konzert vorbereiten konnten. Eröffnet wurde dieses durch den Steirischen Jägerchor. Mit einer freundlichen Begrüßung durch Honoratioren der Stadt und des steiermärkischen Sängerbundes wurde danach unser

steirisches Volkskulturfest mit mehr als 100.000 Gästen. Dass unsere Konzertreisen auch immer Erlebnisreisen sind, zeigte sich am folgenden Tag, an dem eine Steiermarkrundfahrt mit kompetenten Reiseleiterinnen stattfand. Das Schönste waren die herrlichen Berge, Wälder und die vielen steilen Weinberge, die wir die ganze Fahrt über bestaunen konnten. Einen ersten Halt machten wir zum Besuch der Ölmühle Hartlieb und deren Museums in Heimschuh. Dort wurde uns das „Schwarze Gold der Steiermark“, das Kürbiskernöl nähergebracht, auch vom anschließenden Kaufangebot wurde reger Gebrauch gemacht. Weiter ging dann zum

Schloss Seggau am Sausal, hier besuchten wir den 300 Jahre alten Bischöflichen Weinkeller und konnten uns bei einer Weinverkostung von der Qualität der Weine überzeugen.

Danach lernten wir den ältesten und zugleich höchsten Klapotetz der Welt kennen, eine im südsteirischen Weinland verbreitete Windrad-Klapper-Vogelscheuche.

Schöne Erlebnisse brachte uns auch der nächste Tag, an dem wir uns ausschließlich in Graz aufhielten. Zuerst fand eine Führung durch das Schloss Eggenberg statt, einem Weltkulturerbe der UNESCO. Bei dem folgenden geführten Stadtrundgang gab es vieles zu bewundern. Auf dem Schlossbergplatz endete die geführte Wanderung.

Am Mittwoch fuhren wir etwa 400 km weiter zum nächsten Ort unserer Reise, nach Brixen in Südtirol. Am Ziel wurden wir von zwei Sangesfreunden des Neustifter Männerchores herzlich empfangen. Nach einem kurzen Rundgang führten sie uns zum Dom, wo wir ausführliche Informationen zur Stadt und zum Dom erhielten. Die Besichtigung der Gärten von Schloss Trautmannsdorf war so schön, dass uns die 2 ½ Stunden viel zu kurz erschienen. Weiter ging es nach Meran und zum geselligen Törggelenabend in Neustift.

Das Highlight in Südtirol war jedoch die Dolomitenrundfahrt bei strahlend blauem Himmel. Sie führte vom Grödnertal durch mehrere weitere Täler, viele enge Serpentinien hinauf und hinunter, durch Cortina d'Ampezzo zum Misurinasee und von dort weiter durch das Pustertal nach Brixen.

Der letzte Tag gehörte wieder der Musik. Zuerst fuhren wir nach Neustift und wurden durch die interessante Klosteranlage geführt und durften da auch singen. Nach dem Mittagessen in Voitsberg hatten wir Freizeit in Brixen bis wir zur Probe in den Konzertsaal zurückkehrten, diesmal mit unserem Chorleiter Torsten Petzold. Eingeleitet wurde das Konzert mit unseren a capella-Liedern. Der Männerchor Neustift folgte mit einem ausgezeichneten Programm und wir beendeten mit unseren lustigen Liedern, die von viel Beifall begleitete Veranstaltung. Beim anschließenden gemütlichen Kommers bedankte sich unser Vorsitzender Johannes Hoja in unserem Namen für die rundum hervorragende Betreuung durch unsere Neustifter Gastgeber und natürlich tauschten wir auch Gastgeschenke aus. Die Erinnerungen an diese Konzert- und Erlebnisreise werden viele Jahre wach bleiben.

www.polizeichor-dresden.de

Ausschreibung zum Ostsächsischen Chorwettbewerb 2016

Im Auftrag des SCV organisiert der Ostsächsische Chorverband den Chorwettbewerb 2016. Er reiht sich in den Zyklus der Chorwettbewerbe des SCV ein und dient der Förderung einer auf breiter künstlerischer Basis stehenden Laienchormusik. Der OSCW findet am

Samstag, dem 11. Juni 2016 in Dresden

statt. Zugelassen sind Laienchöre aller Chorgattungen und auch Chöre aus anderen Bundesländern werden explizit aufgefordert sich zu bewerben. Der Chorwettbewerb steht somit allen Chören offen, unabhängig davon ob und wo sie organisiert sind.

Um unterschiedlichste Chorgattungen und Leistungsvermögen im Wettbewerb möglichst objektiv beurteilen und auch vergleichen zu können, wird der OSCW in differenzierenden Kategorien mit Unterkategorien ausgeschrieben.

- Kategorie A – Gemischter Chor
- Kategorie B – Frauenchöre
- Kategorie C – Männerchöre
- Kategorie D – Jugendchöre (Höchstalter 27 Jahre)
- Kategorie E – Kinderchöre (Höchstalter 16 Jahre)
- Kategorie F – JazzRockPop

Unterkategorien:

- S/Sonderklasse – (mit Pflichttitel)
- 1 – mit Programmvorgaben
- 2 – freie Programmwahl

Da Pflichttitel häufig eine hohe Hürde für Chöre sind, werden in Unterkategorie 2 keinerlei Vorgaben bezüglich des Programms gegeben. In Kategorie 1 sind lediglich bestimmte Epochen bzw. Merkmale innerhalb der präsentierten Stücke gefordert. Nur in der Sonderkategorie gibt es eine Auswahl von Pflichttiteln.

Die Dauer des Vortrags soll 15 Minuten betragen, die gesamte Auftrittszeit darf 20 Minuten nicht überschreiten.

Das Notenmaterial zu jedem vorzutragenden Titel muss dem Ver-

anstalter unter Beachtung des geltenden Urheberrechts in 5-facher Ausfertigung vorliegen. Die Partituren können nach Abschluss des Wettbewerbes beim Veranstalter zurück gefordert werden.

Die Anmeldung zum Wettbewerb erfolgt mit dem zugehörigen Formular auf der Webseite des Ostsächsischen Chorverbandes www.ostsaechsischer-chorwettbewerb.oscvev.de/anmeldung.html und wird mit dem Eingang in der Geschäftsstelle des Veranstalters verbindlich. Sie muss dem OSCW bis spätestens 30.04.2016 vorliegen.

Der Bewerbung ist eine aussagekräftige Vita (maximal 4000 Zeichen) über die musikalische Tätigkeit des Chores sowie ein aktuelles Foto (vorzugsweise als Datei mindestens 300dpi) des Chores beizufügen.

Die Teilnahmegebühr beträgt 120 • pro Chor. Für Mitgliedschöre des SCV verringert sich der Betrag auf 80 •. Der Betrag muss bis spätestens eine Woche nach Ende der Anmeldefrist auf dem Konto des SCV eingegangen sein.

Fahrtkosten oder Aufwandsentschädigungen können vom Veranstalter nicht übernommen werden.

Die Leistungsbewertung erfolgt nach folgenden Gesichtspunkten:

- a) technische Ausführung: Intonation, Rhythmik, Phrasierung, Artikulation
- b) künstlerische Ausführung: Zeitmaß, Agogik, Dynamik, Textinterpretation, Stiltreue, Chorklang, Suggestivität

Die Jury, welche sich aus mindestens 3 Fachleuten aus 3 Teilverbänden des SCV zusammensetzt, bewertet nach Punkten und vergibt dementsprechend die Prädikate. Darüber hinaus können aufgrund der Jurywertung Preise, Diplome und Auszeichnungen ausgelotet werden. Alle Chöre erhalten eine Teilnahmeurkunde mit der erreichten Punktzahl und dem Prädikat.

Weitere Informationen unter

www.ostsaechsischer-chorwettbewerb.oscvev.de

41. Sächsisches Chorleiterseminar 2016

Vom

7. bis 12. Februar 2016

findet in Freiberg das 41. Sächsische Chorleiterseminar statt. Zu folgenden Kursen laden wir herzlich ein:

Grundkurs – Leitung: Berit Walther (Jena)

Aufbaukurs – Leitung: Dr. Michael Reuter (Leipzig)

Leistungskurs – Leitung: Prof. Andreas Göpfert (Leipzig)

Geistliche Chormusik – Leitung: LKMD Markus Leidenberger (Dresden)

JazzPopGroves – Leitung: Christoph Hiller (Weimar)

Gleichstimmiger Chor / Männerchor – Leitung: Nico Nebe (Zwickau)

Wie bereits in den letzten Jahren findet das Chorleiterseminar in Kooperation mit dem Sächsischen Bildungsinstitut statt und wird als Fortbildungsveranstaltung anerkannt.

Ausführliche Informationen zu den Inhalten der Kurse, den Dozenten und Studiochören finden Sie auf unserer Internetseite.

Woche der offenen Chöre vom 11. bis 17. April 2016

Der Sächsische Chorverband führt vom 11. bis 17. April 2016 die nächste „Woche der offenen Chöre“ durch. In den letzten Jahren nutzte bereits eine Vielzahl von Chören in diesen Projektwochen die Gelegenheit, sich in öffentlichen Chorproben zu präsentieren

und neue Mitglieder zu werben. Unsere Mitgliedschöre werden in Kürze gesondert über die „Woche der offenen Chöre“ informiert. Interessierte Chöre können sich bereits jetzt in der Geschäftsstelle des Sächsischen Chorverbandes melden.



Gewandhaussingen 2016

Ausschreibung und Anmeldung

Das alljährlich in der Adventszeit stattfindende „Gewandhaussingen sächsischer Chöre“ ist der Höhepunkt und Abschluss der jährlichen Konzertsaison des Sächsischen Chorverbandes. Für viele Chöre ist es eine einmalige Gelegenheit, in einem der besten Konzerthäuser der Welt zu musizieren.

Im Jahr 2016 wird das Gewandhaussingen am

Sonntag, dem 27. November 2016,

stattfinden. Auch diesmal haben zwölf Chöre aus ganz Sachsen die Möglichkeit, sich als Foyerchöre zu beteiligen. Dies bedeutet, dass sie sich während eines Wandelkonzertes auf den verschiedenen Ebenen des Gewandhauses an einer Stelle mit einem 20-minütigen Programm präsentieren. Im anschließenden Festkonzert bilden sie zusammen mit den vier Festkonzertchören eine große Chorgemeinschaft, die zusammen oder im Wechsel drei Gemeinschaftstitel vorträgt.

Die Organisatoren sind sehr interessiert daran, dass alle vier Regionalverbände des SCV beim Gewandhaussingen vertreten sind. Daher werden den Chören die Fahrtkosten (mindestens anteilig) und eine symbolische Aufwandsentschädigung erstattet.

Wir bewerben uns hiermit um die Teilnahme am 22. Gewandhaussingen am Sonntag, dem 27. November 2016, als Foyerchor.

Name des Chores: _____

Chorgattung (bitte unterstreichen): Männerchor / Frauenchor / gemischter Chor / Kinderchor / Jugendchor

Anzahl Chormitglieder: ca. _____

Ansprechperson: _____

Chorleiter(in): _____

Kontakt-E-Mail-Adresse: _____

Postadresse: _____

Bitte per Briefpost bis 31.1.2016 senden an:

Leipziger Chorverband e.V.
Lützowstraße 19
04157 Leipzig

AB 1. JANUAR 2016: NEUE VERSION DER OVERSO AKTIV

Am 1. Januar 2016 startet eine neue Version der Online-Vereins-Organisation OVERSO des Deutschen Chorverbandes (DCV). Die Benutzeroberfläche wird dann etwas anders aussehen als bisher, außerdem gibt es diverse Verbesserungen, vor allem in Form von neuen Eingabemöglichkeiten (mehr dazu weiter unten). Insgesamt wird die OVERSO deutlich einfacher und benutzerfreundlicher zu handhaben sein.

Das Wichtigste vorweg: Keine der in die alte OVERSO eingepflegten Daten gehen bei diesem Vorgang verloren! Sämtliche Daten werden automatisch in die neue OVERSO übernommen, Benutzer müssen also nichts tun. Und wie bisher ist und bleibt die Nutzung der OVERSO ein für alle Landes- und Kreischorverbände sowie Chöre kostenfrei zur Verfügung gestellter Service.

Einige Jahre lang hat der Deutsche Chorverband Anregungen, Wünsche und Kritik aus Mitgliedsverbänden und -vereinen für die OVERSO gesammelt und vieles davon nun umgesetzt. Hier die wichtigsten Änderungen:

1. Ab sofort können die Funktionsträger innerhalb eines Chores/ Vereins sehr viel flexibler eingetragen werden: Anders als bislang genügt nun der Eintrag eines einzigen Ansprechpartners, in der Regel des 1. Vorsitzenden des Vereins – alle anderen Funktionen (weitere Vorsitzende, Schatzmeister, Schriftführer etc.) sind optional. Außerdem können ab sofort in einer Funktion auch mehrere Personen eingetragen werden.
2. Eine weitere wichtige Neuerung ist, dass in der OVERSO ab Januar das Anlegen und Verschicken von Rechnungen möglich ist. Landes- und Kreischorverbände können auf diese Weise

zum Beispiel ihren jeweiligen Unterstrukturen Rechnungen für Mitgliedsbeiträge stellen. Der Sächsische Chorverband wird diese Möglichkeit prüfen und seine Mitglieder rechtzeitig darüber informieren

3. Die Chorvereine selbst können ab sofort in der OVERSO ihre einzelnen Chormitglieder erfassen und diesen ebenfalls Rechnungen stellen.
4. Auch die Organisation des vereinsinternen Ehrungswesens ist mit der neuen Version der OVERSO bequem möglich.
5. Darüber hinaus können die Nutzer der neuen OVERSO ihre GEMA-Meldung nun auch elektronisch anlegen: Sämtliche Auftrittslisten werden auf diese Weise in der OVERSO gespeichert, so dass jederzeit ein unkomplizierter Zugriff darauf möglich ist. Diese Listen können dann ausgedruckt und unterschrieben an die zuständige Geschäftsstelle geschickt werden.

Über den Zugang zur OVERSO für Kreischorverbände und/oder Chorvereine entscheidet nach wie vor der zuständige Landeschorverband. Sollten Sie also Fragen bezüglich der Nutzung und Freischaltung der OVERSO haben, wenden Sie sich bitte immer als erstes an die Geschäftsstelle Ihres regionalen Verbandes. Wenn Sie darüber hinaus Anregungen oder Fragen – z. B. technischer Natur – zur OVERSO haben, erreichen Sie den DCV per E-Mail an overso@deutscher-chorverband.de

Zugang zu OVERSO erhalten Sie über:

<https://overso.deutscher-chorverband.org/anmeldung.php>

Diesen Link finden Sie auch auf der Startseite unserer Homepage www.s-cv.de

Wichtige Änderungen bei der GEMA

Bereits im letzten Jahr informierten wir Sie darüber, dass es aufgrund der Neuverhandlung des GEMA-Vertrages zu Veränderungen bei der Abwicklung und den entstehenden Kosten kommen wird. Inzwischen sind die Verhandlungen abgeschlossen und die Umsetzung einiger Änderungen wird notwendig.

Fristen für Meldungen

Im neu vereinbarten Gesamtvertrag zwischen Deutschem Chorverband und GEMA wurden neue Fristen für die Meldung von Konzerten vereinbart. Daraus ergibt sich, dass GEMA-Meldungen ab sofort spätestens vier Wochen nach Ablauf des jeweiligen Quartals bei der Geschäftsstelle des Sächsischen Chorverbandes eingereicht werden müssen, für das 4. Quartal am 31.01. des Folgejahres. Danach werden die Meldungen an die GEMA weitergeleitet und dort erfasst. Bitte beachten Sie, dass später eingereichte GEMA-Meldungen künftig nicht mehr erfasst werden können. Sie sollten Ihre Veranstaltungen also unmittelbar nach deren Stattfinden melden, um allen Risiken vorzubeugen.

Höhere GEMA-Beteiligung für einzelne Mitgliedschöre

Bei der Neuverhandlung des Vertrags und der damit verbundenen Neuberechnung der Kosten auf Grundlage der Konzerttätigkeit unserer Mitglieder ergab sich, dass wir mit einer erheblichen Kostensteigerung rechnen müssen. Es droht mehr als eine Verdoppelung der bisherigen GEMA-Kosten. Deren Ursache liegt darin, dass nach dem Zusammenschluss der einzelnen sächsischen Chorverbände 2006 zum SCV eine Verdoppelung der Mitgliedschöre erfolgte, dies aber beim bestehenden Vertrag nicht berücksichtigt wurde. Der Anteil an den GEMA-Kosten des DCV, die der Sächsische Chorverband pauschal zu zahlen hatte, wurde jedoch noch aufgrund der Berechnung 2005 ermittelt. Wir haben also fast zehn Jahre deutlich zu wenig bezahlt. Darauf müssen wir reagieren! Für das laufende Jahr 2015 können wir die gestiegenen Kosten

noch mit der Auflösung der 2010 von uns vorsorglich gebildeten GEMA-Rücklage auffangen. Ab dem nächsten Jahr wird es aber nun notwendig, Chöre mit an den Kosten zu beteiligen, die besonders viele Konzerte mit hohen Einnahmen durchführen. Dies soll, wie folgt geschehen.

Als bewährtes System bleibt der pro Chormitglied aus dem Mitgliedsbeitrag verwendete Sockelbetrag von 1 • im Jahr zur Deckung der anfallenden GEMA-Kosten bestehen. Bei sehr aktiven Chören mit besonders hohen Konzerteinnahmen reicht dieser Beitrag zur Deckung der Kosten jedoch leider nicht aus. Wir haben uns daher entschieden, diese Chöre ab 2016 angemessen mit einem höheren Eigenanteil an den durch sie direkt entstehenden Gebühren zu beteiligen. Dies erfolgt nach dem folgenden Prinzip: Die über dem Eigenanteil des jeweiligen Chores (1•/Mitglied) und einem ebenso hohen SCV-Zuschuss (1•/Mitglied) liegenden Gebühren teilen sich Chorverband und Chor jeweils zur Hälfte auf. Zum besseren Verständnis drei Beispiele:

Chor A

25 Mitglieder

zwei Konzerte verursachen 50,00 • GEMA-Kosten:

Eigenanteil des Chores: 25 • (im Jahresbeitrag enthalten)

Chorverband bezuschusst in Höhe von 25 •

Differenz: 0,00 •

-> es entsteht kein zusätzlicher Eigenanteil

Chor B

40 Mitglieder

vier Konzerte verursachen 200,00 • GEMA-Kosten

Eigenanteil des Chores 40 • (im Jahresbeitrag enthalten)

Chorverband bezuschusst in Höhe von 40 •

Informationen des SCV

Differenz: 120 •
-> zusätzlicher Eigenanteil für den Chor: 60 •
(Chorverband bezuschusst ebenfalls in Höhe von 60 •)

Chor C

100 Mitglieder
sechs Konzerte verursachen 1.600,00 • GEMA-Kosten:
Eigenanteil des Chores 100 • (im Jahresbeitrag enthalten)
Chorverband bezuschusst in Höhe von 100 •
Differenz: 1.400,00 •
-> zusätzlicher Eigenanteil für den Chor: 700 •
(Chorverband bezuschusst ebenfalls in Höhe von 700 •)

Aus der Analyse der im Jahr 2014 verursachten Kosten ergibt sich, dass für fast alle betroffenen Chöre die zusätzlichen Kosten weniger als 100 • im Jahr betragen würden. Würden diese Chöre ihre Veranstaltungen direkt bei der GEMA melden und müssten sie selbst für die entstehenden Kosten aufkommen, so lägen diese erheblich höher – nämlich in Höhe der tatsächlich verursachten GEMA-Kosten.

Die zusätzlichen Kosten werden den betroffenen Chören künftig mit der Beitragsrechnung in Rechnung gestellt. Grundlage sind die Zahlen des Vor-Vorjahres (in 2016 die verursachten GEMA-Kosten aus 2014)

Abschließend möchten wir Ihnen nochmals die wichtigsten Fakten zum Meldeverfahren benennen:

1. Für die Meldungen sind die aktuellen GEMA-Formulare zu verwenden, die Sie auf unserer Internetseite zum Download finden.
2. Es sind alle Veranstaltungen zu melden, bei denen der Chor selbst Veranstalter ist. Wird Eintritt verlangt, so ist grundsätzlich davon auszugehen. Wurde der Chor eingeladen oder bestellt, so ist grundsätzlich davon auszugehen, dass er kein Veranstalter ist und somit keine GEMA-Meldung erforderlich wird.
3. Entscheidend für die Berechnung der GEMA-Kosten sind die Höhe des Eintrittsgeldes, die Gesamteinnahmen und die Zahl der Besucher. Diese Angaben sind unbedingt auf dem Formular anzugeben.
4. Die verwendete Literatur spielt für die Ermittlung der Kosten prinzipiell keine Rolle. Geschützte Werke an sich verursachen

aber dadurch Kosten, dass diese grundsätzlich im Konzertrepertoire enthalten sind. Wie viele und welche Titel spielt für die Kostenermittlung keine Rolle. Die Schutzfrist beträgt 70 Jahre nach dem Tod des Urhebers – das gilt sowohl für den Komponisten, als auch für den Textdichter oder den Bearbeiter! Im "Normalfall" wird in den meisten Veranstaltungen unserer Chöre wenigstens ein Titel enthalten sein, der geschützt ist. Sobald dies der Fall ist, verursacht das Konzert pauschale Kosten gemäß Tarif - egal, ob von 25 Konzerttiteln nur ein Stück oder alle 25 Titel geschützte Werke sind.

Fand ein Konzert aber komplett ohne geschützte Werke statt, so entstehen für diese Veranstaltung auch keine GEMA-Kosten. Dies ist bspw. bei älteren chorsinfonischen Werken der Fall (z. B. Bachs „Weihnachtsoratorium“ oder Händels „Messias“) Damit die GEMA prüfen kann, ob geschützte Titel aufgeführt wurden, ist es erforderlich, dass grundsätzlich alle Veranstaltungen mit Titelliste oder Konzertprogramm gemeldet werden. Wir empfehlen Ihnen, am besten gleich auf der ersten Seite der Meldebögen anzugeben, dass nach Ihrer Einschätzung nur freie Werke dargeboten wurden - dann kann das noch besser geprüft und mögliche Fehler vermieden werden.

Auf unserer Internetseite stellen wir Ihnen den aktuellen GEMA-Vertrag zur Information zur Verfügung. Weiterhin finden Sie dort auch den Tarif, auf dessen Grundlage die Berechnung der Kosten erfolgt. Außerdem beabsichtigen wir, Ihnen künftig dort einen kleinen Rechner zur Verfügung zu stellen, mit dem Sie die Kosten für Ihre Veranstaltungen direkt berechnen und so einen unmittelbaren Überblick erhalten können.

Wir hoffen, dass Ihnen diese wichtigen Informationen weiterhelfen und Ihnen ein wenig die Angst nehmen, was an möglichen GEMA-Kosten drohen könnte. Beiliegend erhalten die Chöre, die im vergangenen Jahr Veranstaltungen gemeldet haben, einen Überblick, welche Kosten diese verursacht haben und ob bzw. in welcher Höhe zusätzliche Kosten dafür entstehen.

Bitte zögern Sie nicht, sich an uns mit Ihren Fragen zu wenden, damit wir Unsicherheiten und Missverständnisse schnell beseitigen können. Dafür stehen wir Ihnen sehr gern zur Verfügung.

ChorleiterIn gesucht

Dringend! Chorleiter gesucht!

Der Stadtchor Zittau e. V.

sucht ab Januar 2016 dringend eine neue Chorleiterin / einen neuen Chorleiter.

Wir sind ein gemischter Chor, der bereits über 30 Jahre besteht und dem momentan 40 aktive Sängerinnen und Sänger angehören. Zu unserem Repertoire gehören deutsches Volksliedgut auch in moderner Fassung, klassische Werke verschiedener Epochen und sakrale Chorsätze. Auch moderner Chormusik stehen wir aufgeschlossen gegenüber. Die Chorproben finden jeden Montag 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr statt. Ein Probenraum, Klavier und umfangreicher Notenfundus stehen zur Verfügung.

Wenn wir Ihr Interesse an einer musikalischer Zusammenarbeit mit uns geweckt haben, melden Sie sich bitte bei:

Brita Stern Tel. 03586-404841

Mail: thstern@t-online.de

www.stadtchor-zittau.de

Jochen Liebers – 20 Jahre Chorleiter des Männerchores „Einklang“ Burgstädt

Ulrich Meier – WSCV

Im September 1995 übernahm Jochen Liebers als Chorleiter den Männerchor „Einklang“ Burgstädt, der in diesem Jahr sein 135-jähriges Bestehen feiern konnte. Der heute 77-jährige arbeitete bis zu



Jochen Liebers mit dem MC „Einklang“ Burgstädt beim MISKUS-Konzert im Schlosspark Lichtenwalde
Foto: Bernd Schwabe

seinem Ruhestand als Mathematik- und Physiklehrer und erteilte auch Musikunterricht. Mit viel Engagement, Einsatzbereitschaft und Freude, gepaart mit seiner pädagogischen Erfahrung widmete er sich der Arbeit mit den „alten Herren“ im Männerchor.

Jochen Liebers ist ständig auf der Suche nach geeigneter Männerchorliteratur. Das vielseitige und umfangreiche mit ihm erarbeitete Liedgut des Männerchores umfasst neben Wander- und Volksliedern aus Deutschland und Europa auch Seefahrts- und Jagdlieder, bekannte Opern- und Operettenmelodien sowie geistliche und festliche Chorsätze und natürlich ein breites Spektrum an Weihnachts- und Adventsliedern. Eine kleine Auswahl an Stücken aus Musicals und Schlagern (von den Comedian Harmonists bis zu den Pudys) wird vom Chor auch gern gesungen. Das vorhandene und das neue Liedgut des Chores hat Jochen Liebers in den vergangenen 20 Jahren in speziellen choreigenen Liederbüchern für jede Stimmgruppe getrennt zusammengefasst. In separaten Chorheften gibt es dann noch aktuelle Ergänzungen.

Inspiziert durch die instrumentale Begleitung des Männerchorgesangs, die Jochen Liebers mit Orgel, Keyboard, Akkordeon oder



Jochen Liebers im Gespräch mit der Gräfin Cosel
Foto: Bernd Schwabe

Trompete erbringen kann, holte so mancher Sänger sein altes Instrument vom Boden und so kann man auch noch Stücke mit Gitarre, Mundharmonika oder Trommel hören. Dies ist zweifellos eine Bereicherung der vielen Konzerte des MC „Einklang“ Burgstädt. Neben den 3 eigenen Konzerten – das Wettinhainkonzert, die Serenade im Burgstädter Rathaushof und das Weihnachtskonzert in der Burgstädter Stadtkirche, gestalten wir jährlich noch viele andere Konzerte in der Umgebung mit, wie z. B. das gemeinsame Frühlingskonzert aller Burgstädter Chöre, Chorkonzerten zum Stadtfest Burgstädt im Oktober eines jeden Jahres und zur Ausgestaltung von Vereinsfeiern der anderen Burgstädter Vereine. Ein Muss sind auch die vorweihnachtlichen Auftritte in karitativen und medizinischen Einrichtungen.

Ein besonderes Erlebnis in jedem Jahr ist die Mitwirkung unseres Chores beim Sängertreffen des MISKUS im Schlosspark Lichtenwalde. Hier ist Jochen Liebers in seinem Element. Das Publikum wird zum Mitsingen aufgefordert und tut dies auch gern, wie natürlich bei unseren anderen Konzerten auch, nur ist dann das Publikum nicht ganz so zahlreich. Die Auftritte des MC „Einklang“ Burgstädt erhalten durch den Witz und Humor unseres Chorleiters immer einen guten Draht zum Publikum. Zu jedem Programm wählt er passende Gedichte und kleine Geschichten aus. Sein



Jochen Liebers beim Wettinhainkonzert Burgstädt mit seinem Männerchor und dem Paul-Fleming-Chor Wechselburg
Foto: Bernd Schwabe

„Charme“ ist allgegenwärtig. Nicht umsonst sind seine größten Fans unsere Sängerfrauen, die er gern mit dem umfangreichen Liedgut des deutschen Komponisten Friedrich Silcher erfreut.

Sein unabdingbarer Einsatz für unseren Chor hat auch mit sich gebracht, dass alle Chorsänger diese Freude an der Musik mit innerlich haben. Ein fast 100%iger Probenbesuch ist das Ergebnis. Jedem unserer Sänger hat Jochen Liebers in den vergangenen 20 Jahren viel an Lebensfreude vermittelt und manchmal auch neue Kraft gegeben. Er leistet mit seiner ehrenamtlichen Arbeit einen wichtigen Beitrag für die Allgemeinheit und für die Kultur in der Region Mittelsachsen. Im vergangenen Jahr wurde ihm für 50 Jahre Chorleitertätigkeit die Ehrennadel des Deutschen Chorverbandes in Gold verliehen.

Wir Männer des MC „Einklang“ Burgstädt sind unserem Liedmeister sehr dankbar und wünschen ihm weiterhin gute Gesundheit und noch viele schöne Stunden beim vierstimmigen Männerchorgesang mit uns.

Ältester, noch aktiver Sänger des MGV „Männerchor 1838 e.V. Elterlein feierte dieses Jahr Doppeljubiläum

Wolfgang Schlegel - WSCV

Herbert Mehnert, unser zur Zeit ältestes aktives Vereinsmitglied feierte im September dieses Jahres seinen 85. Geburtstag und dazu noch seine 65 jährige Vereinszugehörigkeit in unserem Chor. 1950 als 20jähriger, sicher auf Anraten seines Vaters (auch er war langjähriges Mitglied und aktiver Sänger unseres Chores), ist er dem Verein beigetreten. In den 65 Jahren seiner Zugehörigkeit zum Elterleiner Männerchor nahm neben seiner beruflichen Tätigkeit Musik und Gesang einen großen Teil seines aktiven Lebens ein. Trotz seiner aktiven Mitgliedschaft in unserem Chor, für die er Auszeichnungen des DAS und des DCV erhielt, war er Mitbegründer des Männerchores Elektromotorenwerk Grünhain, seiner damaligen Arbeitsstätte. Als im Elektromotorenwerk ein Blasorchester gegründet wurde, nahm er in diesem einen Platz als Schlagzeuger ein. Leider gibt es beide, im Erzgebirge wohlbekannten Klangkörper nicht mehr.

In seiner 65-jährigen Vereinszugehörigkeit hat er die positiven und negativen Dinge im Vereinsleben unseres Chores aktiv miterlebt, doch seine Freude am Männerchorgesang ist trotz gesundheitlicher Probleme geblieben. Im 2. Bass ist er noch immer eine „feste Größe“ und das seit vielen Jahren.

Sein Interesse an der Vielfältigkeit der Musik und des Gesangs ist immer noch sehr rege. Er besucht des Öfteren gern Veranstaltungen der verschiedensten Musikrichtungen in unserer Region. Der Lieblingskomponist unseres Jubilars ist Franz Schubert. Deshalb ist es auch nicht verwunderlich, dass sein Geburtstagslied „Die Nacht“ vom oben genannten Komponist ist. Dies bekommt Herbert Mehnert jedes Jahr zu seinem Geburtstag gesungen.

Wir als Sänger des MGV Elterlein wünschen uns, dass wir dieses Lied noch viele Jahre für unseren Sangesfreund Herbert Mehnert singen können.



Foto: Matthias Viertel

60 Jahre Chorsingen

Gerhard Mutze Männerchor Sächsische Schweiz

50 Jahre Chorsingen

Hubertus Linkowitsch Männerchor Lobstädt
 Stefan Teierling Männerchor Lobstädt
 Klaus Gröll Chor Blaue Schwerter Meißen
 Rudolf Müller Männerchor Germania Benndorf
 Hans Reinhardt Stadtchor Thalheim

40 Jahre Chorsingen

Dietmar Kügler Männerchor Sächsische Schweiz
 Johannes Wolf Männerchor Sächsische Schweiz
 Ramona Kunis Stadtchor Thalheim
 Steffi Löffler Stadtchor Thalheim

30 Jahre Chorsingen

Roland Reißmann Männerchor Sächsische Schweiz

25 Jahre Chorsingen

Walter Luft Männergesangsverein Lauenstein-Geising
 Günter Voigt Männergesangsverein Lauenstein-Geising
 Winfried Klapper Männerchor Sächsische Schweiz
 Joachim Scholz Stadtchor Freiberg
 Alfred Löwe Männerchor Ruppertsgrün
 Gabriele Bonitz Stadtchor Thalheim
 Ingeborg Pester Stadtchor Thalheim
 Thomas Schalk Männerchor „Eintracht“ Burgstädt
 Bärbel Hüttner Vogtlandchor Vocapella
 Andrea Michel Vogtlandchor Vocapella
 Karin Teubner Vogtlandchor Vocapella
 Christina Koch Vogtlandchor Vocapella
 Jörg Dessel Vogtlandchor Vocapella
 Gottfried Klauka Männerchor Schönfeld 1922
 Christian Rendke Männerchor Schönfeld 1922
 Bodo Blümel Männerchor Schönfeld 1922

20 Jahre Chorsingen

Tino Richter Männerchor Sächsische Schweiz

Veranstaltungen des SCV und der Regionalverbände

Leipziger Chorverband

05.12., 10.30 Uhr Weihnachtsliedermatinee, Evangelisch-Reformierte Kirche Leipzig

Ostsächsischer Chorverband

05.12., 10.00 Uhr Weihnachtssingen in der Kreuzkirche Dresden
 12.12., 13.30 Uhr Weihnachtssingen im Landhaus Dresden

Konzerte der Chöre

NOVEMBER

28.11.

12.30 Uhr, Florian-Geyer-Ensemble Chemnitz, Auftritt zu den Tagen der erzgebirgischen Folklore in der Stadthalle Chemnitz

16.00 Uhr, Camerata Cantorum, Adventskonzert, Diakonissenhaus Dresden

16.00 Uhr, Florian-Geyer-Ensemble Chemnitz, Adventskonzert, Schloss Voigtsberg Oelsnitz/V.

17.00 Uhr, Gemischter Chor Röcknitz, Musikalische Andacht zum Advent, Kirche Doberschütz

17.00 Uhr, Conference of Swing, Adventskonzert, Johannstadthalle Dresden

17.00 Uhr, Kinder-, Jugend-, Erwachsenenchor der Laborschule Dresden, Adventskonzert, St. Jakobus-Kirche Dresden-Pest-erwitz

17.00 Uhr, Männerchor Hinterhain, Liederkrantz Obercrinitz und Frauenchor Rodewisch, Weihnachtskonzert, Gasthof Obercrinitz

19.00 Uhr, Männerchor Liederkrantz 1843 Zwickau, Weihnachtskonzert, Rathaus Lugau

29.11.

14.15 Uhr, Ensemble Musica Chemnitz, Auftritt zu den Tagen der erzgebirgischen Folklore in der Stadthalle Chemnitz

10.00 Uhr, Leipzig Gospel Choir, Singen im Gottesdienst, Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten) Leipzig

14.00 Uhr, Chor Arion Glesien, Adventskonzert, Kirche Schenkenberg

15.00 Uhr, Schulze-Delitzsch-Männerchor, Weihnachtskonzert, Rathaus Delitzsch

15.00 Uhr, Sächsischer Winzerchor Spaargebirge Meißen, Adventskonzert, Stadtmuseum Meißen

15.00 Uhr, Männerchor Liederkrantz 1843 Zwickau, Mitwirkung „Hutzenstub“, Neue Welt Zwickau

15.15 Uhr, Schulze-Delitzsch-Frauenchor, Mitwirkung beim Adventssingen, Flughafen Leipzig-Halle

16.00 Uhr, Cantare Leipzig, Benefiz-Adventskonzert, Evangelisch Reformierte Kirche Leipzig

16.00 Uhr, Zwickauer Singekreis, Weihnachtskonzert, Lukaskirche Zwickau-Planitz

17.00 Uhr, Gemischter Chor Frohburg, Weihnachtsgemeinschaftskonzert mit regionalen Chören, St. Michaliskirche Frohburg

17.00 Uhr, Gemischter Chor Röcknitz, Musikalische Andacht zum Advent, Kirche Röcknitz

17.00 Uhr, Chordae Feliciae, Adventskonzert, Kirche St. Gangolf Münchenlohra

17.00 Uhr, T. Voices, Konzert zur Weihnachtszeit, Friedenskirche Leipzig-Gohlis

17.00 Uhr, Conference of Swing, Adventskonzert, Schloss Klippenstein Radeberg

17.00 Uhr, Mädchenchor der JugendKunstschule Dresden, Adventskonzert, Lukaskirche Dresden

DEZEMBER

04.12.

18.00 Uhr, Benefizkonzert des Musikbundes Chemnitz mit dem Universitätschor Chemnitz u. a., Johanniskirche Chemnitz, am Park der OdF

17.30 Uhr, Volkschor Eilenburg, Singen auf dem Weihnachtsmarkt, Eilenburg

19.00 Uhr, Kinder-, Jugend-, Kammerchor des Gymnasiums Löbau, Weihnachtskonzert, Gymnasium Löbau/Aula

19.00 Uhr, Bergfinken Dresden, Weihnachtskonzert, Annenkirche Dresden

05.12.

14.30 Uhr, Bergfinken Dresden, Weihnachtskonzert, Annenkirche Dresden

15.00 Uhr, Chor der Stadt Löbau, Chöre des Gymnasiums Löbau, Weihnachtskonzert Löbauer Chöre, Johanniskirche Löbau

16.00 Uhr, Gospel Changes, Weihnachtliches Gospelkonzert, Kirche Döbeln

16.00 Uhr, CHORisma Leipzig, Advents- und Weihnachtskonzert, Gewandhaus zu Leipzig (Mendelssohnsaal)

17.00 Uhr, Kammerchor Belcanto Zwickau, Weihnachtskonzert, Robert-Schumann-Haus Zwickau

17.30 Uhr, Bergfinken Dresden, Weihnachtskonzert, Annenkirche Dresden

18.00 Uhr, Chor der Stadt Löbau, Chöre des Gymnasiums Löbau, Weihnachtskonzert Löbauer Chöre, Johanniskirche Löbau

06.12.

15.00 Uhr, Chortissimo Dresden, Weihnachtskonzert, Landhaus Dresden

15.00 Uhr, Männerchor Poisental, Weihnachtssingen, Weihnachtsmarkt Freital/Burgk

16.00 Uhr, Gospel Changes, Weihnachtliches Gospelkonzert, Kirche Neukirchen / Zedlitz

16.00 Uhr, CHORisma Leipzig, Advents- und Weihnachtskonzert, Versöhnungskirche Leipzig-Gohlis

16.00 Uhr, Sächsischer Kammerchor, Adventskonzert, Museum für Musikinstrumente der Universität Leipzig im Grassi-Museum (Zimeliensaal)

16.00 Uhr, Chorgemeinschaft Coswig/Weinböhla, Weihnachtskonzert, Zentralgasthof Weinböhla

16.00 Uhr, Kammerchor Belcanto Zwickau, Weihnachtskonzert, Kirche St. Marien Stollberg

16.00 Uhr, Kammerchor Gymnasium Löbau, Löbauer Bergmusikanten, Weihnachtskonzert, Kirche Eibau

17.00 Uhr, Chorgemeinschaft Engelsdorf, Weihnachtskonzert, Aula Engelsdorf

17.00 Uhr, MERACANTE – Chor des Meeraner Bürgervereins, Weihnachtskonzert Kirche St. Martin Meerane

18.00 Uhr, Kammerchor Chemnitz, Adventskonzert in der Kirche Leukersdorf 09.12.

19.30 Uhr, Freiburger Männerchor – Chor der Kreishandwerkerschaft und Männerchor Oberschöna, Weihnachtskonzert in der Nikolaikirche Freiberg

19:30 Uhr, Kammerchor Leipziger Volkssingakademie, Chorkonzert, Bürgerverein Messemagistrale Leipzig

11.12.

16.30 Uhr, Florian-Geyer-Ensemble Chemnitz, Chor des Kepler-Gymnasiums Chemnitz, Weihnachtskonzert in der Markuskirche Chemnitz

17.00 Uhr, Männerchor Liederkrantz 1843 Zwickau, Weihnachtskonzert in der Christuskirche Lichtentanne

19:00 Uhr, Leipziger Lehrerchor, Weihnachtskonzert, Versöhnungskirche Leipzig-Gohlis

19:00 Uhr, Gospel Changes, Weihnachtliches Gospelkonzert, Alte Börse Leipzig

12.12.

15.00 Uhr, Männerchor „Einklang“ Burgstädt, Weihnachtskonzert in der Stadtkirche Burgstädt

16.00 Uhr, Crazy Generation Chor, Adventskonzert, Paul-Gerhardt-Kirche Leipzig-Connewitz

17.00 Uhr, Nicodechor Langebrück, Weihnachtskonzert, Bürgerhaus Langebrück

17.00 Uhr, Männerchor Liederkrantz 1843 Zwickau, Weihnachtskonzert, Bürgersaal des Rathauses Zwickau

18.00 Uhr, Stadtkor Weißwasser, Weihnachtskonzert, Trebendorf/Haus der Vereine

19.00 Uhr, Sächsischer Kammerchor, Konzert: Weihnachtssoratorium I, IV, VI, Peterskirche Leipzig

19.30 Uhr, Kammerchor Leipziger Volkssingakademie, Weihnachtskonzert, Altes Rathaus Leipzig

13.12.

14.00 Uhr, Gospel Changes, Weihnachtliches Gospelkonzert, Südfriedhof Leipzig (Hauptkapelle)

14.30 Uhr, Volkschor Eilenburg, Adventskonzert, Katholische Kirche Eilenburg

15.00 Uhr, Polzeichor Dresden, Weihnachtskonzert, Martin-Luther-Kirche Dresden

15.00 Uhr, Universitätschor Chemnitz, Adventskonzert, Gnadenkirche Chemnitz-Borna

15.00 Uhr, Männerchor Bad Lausick, Weihnachtskonzert, Kirche St. Kilian Bad Lausick

15.00 Uhr, Modern Voices Leipzig, Weihnachtskonzert, Alte Börse Leipzig

Termine

15.00 Uhr, Schulze-Delitzsch-Frauenchor, Schulze-Delitzsch-Männerchor, Weihnachtskonzert, katholische Kirche St. Marien Delitzsch
15.00 Uhr, Denkmalchor Leipzig, Chorkonzert „Frohlocket! – Chormusik zum Advent“, Völkerschlachtdenkmal Leipzig
15.00 Uhr, Universitätschor Chemnitz, Adventskonzert Gnadenkirche Chemnitz-Borna
15.00 Uhr, Gemischter Chor Penig, Adventskonzert in der Niedersteinbacher Kirche
16.00 Uhr, Harthchor Zwenkau, Weihnachtskonzert, Laurentiuskirche Zwenkau
16.00 Uhr, Stadtchor Weißwasser, Weihnachtskonzert, Stadtwerke Weißwasser/Foyer
16.00 Uhr, Sächsischer Winzerchor Spaargebirge Meißen, Weihnachtskonzert, Hotel „Waldschänke“ Reudnitz
16.00 Uhr, MGV Langenbernsdorf, Weihnachtskonzert, Landhotel Waldperle Langenbernsdorf
16.00 Uhr, Kammerchor Leipziger Volkssingakademie, Weihnachtskonzert, Kirche St. Laurentius Krostitz
17.00 Uhr, Schulze-Delitzsch-Frauenchor, Schulze-Delitzsch-Männerchor, Weihnachtskonzert, evangelische Marienkirche Delitzsch
17.00 Uhr, Männerchor Poisent, Singen zur Mettenschicht, Kirche Pesterwitz
17.00 Uhr, Gemischter Chor Penig, Adventskonzert in der St. Jacobus Kirche Lunzenau
18.00 Uhr, Modern Voices Leipzig, Weihnachtskonzert, Alte Börse Leipzig
18.00 Uhr, Polizeichor Dresden, Weihnachtskonzert, Martin-Luther-Kirche Dresden
18.00 Uhr, MGV Langenbernsdorf, Adventskonzert im Landhotel Waldperle in

Langenbernsdorf

14. 12.

19.00 Uhr, Chorvereinigung Sachsenring Zwickau, Kinderchor der Pestalozzi-Schule Zwickau, Adventskonzert in der Aula der Pestalozzischule

17.12.

15.00 Uhr, Zwickauer Singekreis, Weihnachtskonzert in der Kirche Königswalde

18.12.

19.30 Uhr, Leipziger Lehrerchor, Weihnachtskonzert, Altes Rathaus Leipzig

19.12.

10.00 Uhr, Chorvereinigung Sachsenring Zwickau, Adventskonzert im Autohaus LUEG in Zwickau

15.00 Uhr, Schwanenschloß-Kinder- und Jugendchor Zwickau, „Sind die Lichter angezündet“, Weihnachtskonzert, Christuskirche Zwickau-Planitz

15.00 Uhr, Denkmalchor Leipzig, Chorkonzert „Frohlocket! – Chormusik zum Advent“, Völkerschlachtdenkmal Leipzig

16.00 Uhr, Chorgemeinschaft Gutenberg Leipzig, Weihnachtssingen, Kirche Leipzig-Leutzsch

16.00 Uhr, Gospel Changes, Weihnachtliches Gospelkonzert, Kirche Kriechau

17.00 Uhr, Chordae Felicae, Konzert „Advent in den Weinbergen“, Kirche St. Elisabeth Roßbach

18.00 Uhr, Universitätschor Chemnitz, Adventskonzert St.-Joseph-Kirche Chemnitz

18.30 Uhr, Florian-Geyer-Ensemble Chemnitz, Adventskonzert, Ev.-Luth. Stadt- und Marktkirche St. Jakobi Chemnitz

19.30 Uhr, Chor Blaue Schwerter Meißen, Weihnachtskonzert, Manufaktur Meißen/Schauhalle

20.12.

15.00 Uhr, Polizeichor Leipzig, Weihnachtskonzert, Konvent St. Albert – Dominikanerkloster Leipzig

15.00 Uhr, Gemischter Chor Penig, Chor der Erich-Kästner-Grundschule, Weihnachtskonzert im Kultur- und Schützenhaus Penig

15.00 Uhr, Paul-Fleming-Chor Wechselburg, Weihnachtskonzert in der Basilika des Klosters Wechselburg

15.00 Uhr, MGV „Liederkrantz“ Geyer und MGV Elterlein (Chorgemeinschaft „Silberland“, Weihnachtskonzert in der St. Laurentius Kirche Geyer

16.00 Uhr, Schloßchor Hohenprießnitz, Weihnachtskonzert, Kirche Hohenprießnitz

16.00 Uhr, Chor Arion Glesien, Adventskonzert, Kirche Radefeld

16.00 Uhr, Kammerchor Chemnitz, Adventskonzert, Kirche Kühnhaide

17.00 Uhr, Camerata Cantorum, Adventskonzert, Kirche Dresden-Rähnitz

19.00 Uhr, Chordae Felicae, Adventskonzert, Evangelisch Reformierte Kirche Leipzig

19.30 Uhr, Chor Blaue Schwerter Meißen, Weihnachtskonzert, Manufaktur Meißen/Schauhalle

21.12.

19.00 Uhr, Leipziger Lehrerchor, Weihnachtskonzert, Marienkirche Leipzig-Stötteritz

24.12.

16.00 Uhr, Liedertafel Colditz, Weihnachtssingen, Marktplatz zu Colditz

18.00 Uhr, Männerchor Bad Lausick, Mitwirkung in Christvesper, Kirche St. Kilian Bad Lausick

27. 12.

15.00 Uhr, MGV „Liederkrantz“ Geyer und MGV Elterlein (Chorgemeinschaft „Silberland“, Weihnachtskonzert in der St. Laurentius Kirche Elterlein

Christlicher Partnerschaftsvermittlungsdienst – CPV seit 1997 für Sachsen und angrenzende Regionen, nach biblischen Prinzipien mit persönlichem Gespräch.

Alleinstehende (19-84 Jahre; evang./kath./ freikirchlich; ledig/ gesch./ verw.), aller Berufsgruppen (Ärzte, Diakone, Musiker, Juristen, Pädagogen, Kaufleute, Künstler, Professoren, Pfarrer, Therapeuten, Steuerberater....) vertrauen der gezielten Hilfe/ Suche des CPV.

Viele Partnerschaften / Ehen, auch mit Nachwuchs, konnten in all den Jahren zusammengeführt werden.

Ihre Anfragen an den CPV werden diskret und vertraulich beantwortet.

☎ 03 42 97 / 4 52 89 · Mölkauer Str. 32 · 04288 Leipzig, OT Holzhausen
Email: Christ.PV@t-online.de

Konzentrierte Probenarbeit inmitten der Natur –

Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Für Ihr Chor- und Probenlager bietet das KiEZ „Am Filzteich“ im erzgebirgischen Schneeberg optimale Voraussetzungen.

Bei uns finden Sie mehrere kleine und große Probenräume (von 20 qm bis 230 qm) und viele Freiflächen für Open-Air-Proben. Gleichzeitig sichern wir Ihnen eine gute und preisgünstige Unterkunft mit Vollpension. Auf Wunsch stellen wir Ihnen ein E-Piano zur Verfügung.

Für Ihre Freizeit stehen Ihnen verschiedene Angebote direkt im KiEZ zur Verfügung oder Sie lernen die Erzgebirgs-Highlights über und unter Erde kennen.

**Informieren Sie sich einfach im Internet unter
kiezschneeberg.de oder lassen Sie sich beraten.**



KiEZ „Am Filzteich“ e. V.
Am Filzteich 4 a, 08289 Schneeberg

Reservierungsanfragen: 03772 37050
Programmabsprachen: 03772 370523
Fax.: 03772 22506

Internet: www.kiezschneeberg.de
E-Mail: info@kiezschneeberg.de

Impressum

Herausgeber:

Sächsischer Chorverband e.V.

Geschäftsstelle:

Bahnhofstraße 1

09669 Frankenberg/Sachsen

Tel.: (037206) 88 01 43

Fax: (037206) 89 41 91

E-Mail:

geschaeftsstelle@s-cv.de

Homepage

www.saechsischer-chorverband.de/

Facebook

[www.facebook.com/
saechsischer.chorverband](http://www.facebook.com/saechsischer.chorverband)

Twitter

twitter.com/saechschorverb

Google

[plus.google.com/
106936693118925936807/posts](https://plus.google.com/106936693118925936807/posts)

unisono online

[www.saechsischer-chorverband.de/pages/
unisono.php](http://www.saechsischer-chorverband.de/pages/unisono.php)

unisono online

[www.saechsischer-chorverband.de/pages/
unisono.php](http://www.saechsischer-chorverband.de/pages/unisono.php)

Redaktionskollegium:

Gesamtleitung

Angelika Hauffe

Redakteure der Teilverbände:

Matthias Queck (LCV)

matthiasqueck@gmail.com

Yves A. Pillep (MBC)

E-Mail: quodlibet@freenet.de

Angelika Hauffe (OSCV)

E-Mail: redaktion@oscv.de

Margit Günther (WSCV)

E-Mail: ws-chorverband@web.de

Satz und Layout:

CINEDAVIS GmbH

Bergstraße 31 • 01069 Dresden

Tel.: (03 51) 422 63 11

E-Mail: uhanicke@cinedavis.com

Druck:

Lausitzer Druckhaus GmbH

Töpferstraße 35 • 02625 Bautzen

Mit Namen des Verfassers veröffentlichte Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Präsidiums oder der Redaktion dar.

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe: 15. 1. 2016

Sie wollen die unisono abonnieren? Kein Problem! Für 2,50 EUR pro Ausgabe!

Informationen zum Abonnement finden Sie auf der Homepage des Sächsischen Chorverbandes

-  Busreisen
-  Flugreisen
-  Schiffsreisen
-  Zugreisen



Wohin Sie auch wollen. Was Sie auch vorhaben.
Wir planen Chorreisen mit Leidenschaft.



Immer persönlich für Sie da:
Oliver und Daniel Minarzik

Mit der Nr. 1 für Chorreisen stimmt garantiert alles!

Erleben Sie mit ZIK-Gruppenreisen eine unvergessliche Chorreise zu einem von weltweit über 60 Zielen. Perfekt für Sie organisiert, inkl. Chorauftritt und mit einem Ausflugsprogramm nach Ihren Wünschen. Fordern Sie jetzt Ihr individuelles Zik-Gruppenreise-Angebot an!

Jetzt Katalog anfordern!

Unsere Top-Angebote

Dem Romfieber verfallen	Rom - 5 Tage ab 475 € p.P.
Einzigartige Landschaften und herrliche Kulturmetropolen	Toskana - 7 Tage ab 555 € p.P.
Auf den Spuren eines einzigartigen kulturellen Erbes	Andalusien - 8 Tage ab 849 € p.P.
Von Höhepunkt zu Höhepunkt	New York, Osten Kanadas - 15 Tage ab 2.798 € p.P.
Der Ostsee-Klassiker!	Rostock-Schwerin-Wismar - 5 Tage ab 296 € p.P.

